Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30649 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. **Montag, 17. Juli 1911.** **60. Jahrgang. Nr. 497.**

Die Kapitulation des Hansabundes.

Auf einer am Samstag in Berlin abgehaltenen Konferenz nahm das Direktorium des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie zu den jüngsten Vorgängen im Bunde folgende einstimmige Entschließung an:

„Das Direktorium des Hansabundes bedauert, daß durch den Austritt des Herrn Landrats a. D. Rötger und seiner Freunde aus dem Hansabund der Zusammenschluß des erwerbstätigen Bürgertums in Gewerbe, Handel und Industrie beeinträchtigt und damit die dringend notwendige Verteidigung der gemeinsamen Interessen der genannten Erwerbsstände erschwert worden ist. Das Direktorium hat nach genauer Prüfung die Überzeugung gewonnen, daß die für das Ausscheiden der erwähnten Mitglieder angeführten Gründe nicht stichhaltig sind. Insbesonders weist das Direktorium die Behauptung auf das entschiedenste zurück, daß die Leitung des Hansabundes entgegen den vereinbarten Richtungen eine einseitige linksgerichtete Parteipolitik verfolge, es an Klarheit in ihrer Stellung gegenüber der Sozialdemokrtie fehlen lasse und den Schutz der nationalen Arbeit gefährde. Das Direktorium stellt gegenüber dieser Behauptung fest:

1. Der Hansabund denkt nicht daran und hat niemals daran gedacht, sich in das Schlepptau einer einzelnen politischen Partei zu begeben. Vielmehr finden die Angehörigen aller politischen Parteien in ihm Platz und bei ihm Unterstützung, soweit sie die Gewähr dafür bieten, daß sie auf dem Boden der bei der Begründung des Hansabundes vereinbarten Richtlinien stehen und somit für die Gleichberechtigung des Gewerbes, des Handels und der Industrie im Stats- und Wirtschaftsleben eintreten.

2. Eine irgendwie geartete Unterstützung oder Förderung der Sozialdemokratie kann für den Hansabund niemals in Frage kommen, insbesondere auch nicht bei den Wahlen einschließlich der Stichwahlen. Der Hansabund beharrt vielmehr bei den im Präsidialbeschluß vom 24. November 1910 festgestellten und auf dem Hansatag vom 12. Juni 1911 wiederholten Grundsätzen, daß er die Sozialdemokratie, da sie sich außerhalb der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung stellt und den einseitigen Klassenkampf predigt, ebenso zu bekämpfen hat, wie das seitens der in ihm vertretenen bürgerlichen politischen Parteien geschieht.

3. Der Hansabund enthält sich in denjenigen Fragen der Zollpolitik, in welchen die Interessen der einzelnen in ihm vertretenen Erwerbszweige auseinandergehen, in Gerechtheit seiner Richtlinien jeder Parteinahme, sucht vielmehr nach Möglichkeit auf eine Ausgleichung der bestehenden Gegensätze hinzuwirken. Auf der anderen Seite lehnt es das Direktorium ab, sich durch irgendwelche Rücksicht von dem Kampf gegen die Agrardemagogie abdrängen zu lassen, deren gemeinsame Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie schwer schädigenden Übergriffe den unmittelbaren Anstoß zur Begründung des Hansabundes gegeben haben.

Das Direktorium bekundet seinen festen Willen, durch das bedauerliche Abschwenken einer Anzahl von Mitgliedern sich weder zu schwächlichen Konzessionen nach rechts, noch zu einer Verschiebung seines Schwerpunktes nach links verleiten zu lassen. Das Direktorium ist vielmehr entschlossen, den durch den Hansabund aufgenommenen Kampf für die Gleichberechtigung des erwerbstätigen Bürgertums unter der Leitung seines verdienten Präsidenten unbeirrt auf dem durch gemeinsame Interesse von Gewerbe, Handel und Industrie vorgezeichneten Wege fortzusetzen."

Diese Entschließung bedeutet eine völlige Kapitulation des Hansabundes vor der Schwerindustrie und eine Desavouierung der bisherigen Politik seines — nicht einmal „sehr" verdienten — Präsidenten, wie sie schärfer nicht gedacht werden kann. Sie hat offenbar den Zweck, ein weiteres Abschwenken der Schwerindustrie zu verhindern und zu retten, was noch zu retten ist. Ob dieser Zweck allerdings jetzt, nachdem die bedeutendsten Namen das Lager des Hansabundes verlassen haben, überhaupt noch viel „Zweck" hat, scheint uns zum mindesten ziemlich zweifelhaft. Was hundert Leitartikel der Großmacht Presse, was die mehr oder minder deutlichen Anzapfungen zünftiger Politiker nicht vermochten, das haben unsere rheinisch-westfälischen Industriellen ohne weitere Bemühung durch ihre Sezession zustande gebracht. Entkleidet man die nach modernem Muster ja etwas langatmige Entschließung allen Rießerschen Rankenwerks, so bleibt als Kern die Tatsache übrig: Der Hansabund nimmt nunmehr in der Frage der Stellung zur Sozialdemokratie, in der Handelspolitikfrage die von dem Zentralverband deutscher Industrieller geforderte Haltung ein, wenigstens auf dem Papier.

Der wichtigste Punkt der Entschließung scheint uns der zweite zu sein. Hier wird zum ersten Male bundesoffiziös die Stellung zur Sozialdemokratie klargelegt, nachdem man sich bisher immer um eine klipp und klare Antwort auf dahinzielende Fragen herumgedrückt hatte. Es ist das um so bemerkenswerter, als noch am vergangenen Mittwoch der Bundespräsident Dr. Rießer auf der Versammlung in Dortmund wörtlich erklärt hatte:

„Man kann sich nicht unsäglicher blamieren, als wenn man bei Stichwahlen, z. B. zwischen Sozialdemokraten und Hyperagrariern, vorschreibt: Ihr müßt den letzteren wählen. Die Antwort wäre ein schallendes Gelächter und der Ruf: Wie ich mich da verhalte, werde ich mit meiner politischen Partei abmachen. Eine gemeinsame Parole für alle Mitglieder ist nicht nur ein Unding, sondern man kommt damit auf die schiefe Ebene. Denn außer dem Agrarier würde auch der Zentrumsmann da sein, für den die Mitglieder zu stimmen hätten."

Schärfer, als es durch die Entschließung geschehen ist, konnte dieses Wort des Präsidenten nicht desavouiert werden. Es scheint also, daß sich Rießer über die Stimmung seiner Gefolgschaft doch einigermaßen getäuscht hat. Jedenfalls wäre es interessant, zu erfahren, inwieweit er an dieser Entschließung, die allem bisherigen Tun und Lassen des Bundes und seines ersten Präsidenten so ziemlich diametral entgegensteht, mitgearbeitet resp. inwieweit sie seine Zustimmung hätte. Angeblich ist sie einstimmig gefaßt worden. Doch darüber werden ja wohl die nächsten Tage Auskunft geben. Vielleicht erleben wir auf diese Entschließung hin noch einige Überraschungen, womöglich derart, daß sie die schon Ende vorigen Monats angekündigte Amtsmüdigkeit Rießers noch verstärkt.

Verband katholisch-kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands.

+ **Duisburg, 14. Juli.**

Einen weit über Duisburg hinaus zu beachtenden glanzvollen Verlauf nahm gestern abend die Begrüßungsfeier des Kongresses katholischer Kaufleute in der Tonhalle.

Weihbischof Dr. Illigens-Münster nahm das Wort zu einer freundlichen Ansprache. Er führte aus: Recht gern bin ich der Einladung gefolgt. Weshalb? Ich bin der Sohn eines Kaufmanns. Mein Vater hatte den herzlichen Wunsch, daß ich Kaufmann werde. Mich aber zog es zum Priesterstande. Als Gymnasiast mußte ich im Geschäfte des Vaters aushelfen, später auch das Hauptbuch führen. Wenn ich wollte könnte ich Ihnen heute noch Konkurrenz machen. (Heiterkeit.) Die so gesammelten kaufmännischen Kenntnisse haben mir im späteren Leben große Dienste erwiesen. Ich achte den Kaufmannsstand sehr hoch. Er ist ein wichtiger Faktor in unserem Staatswesen. Den Verband katholischer Kaufleute liebe ich, für seine Kongreßberatungen wünsche ich Gottes reichsten Segen. Die 10 Gebote für Verbandsmitglieder in Ihrem Jahrbuch haben mir viel Freude bereitet. Wollen Sie auch nach diesen Geboten handeln. Ihre Beratungen haben Sie eingeleitet mit der Erörterung über die Jugendabteilungen. Ich halte diese für äußerst wichtig, ihre Pflege und Förderung sollten sich alle angelegen sein lassen. Sie geben der alten Garde einen guten Nachwuchs. Daher nehmen Sie sich ihrer Jugendabteilung an. Mögen sich doch alle kath. Kaufleute Ihrem schönen Verbande anschließen. (Allseitiger Beifall.)

Oberbürgermeister Lehr entbot in humorvoller Art die Grüße der Stadt, Kongreßpräsident Beran toastete auf den Oberbürgermeister, Kuratus Wendoph-Berlin auf den Präsidenten.

Begrüßungstelegramme liefen ein aus der „Merkuria"-Zürich, vom Bruderverein Paris, von den Abgeordneten Sittardt-Aachen, Marx-Düsseldorf. In einem längeren Schreiben entbot der päpstliche Nuntius in München die Grüße des Papstes. In dem Schreiben wird dem Verbande für seine Betätigung in der Jugendpflege Lob gezollt. Im Verlaufe des Abends überbrachte ein holländischer Kaufmann die Grüße des 1902 in Holland gegründeten katholischen Kaufmannsverbandes; dieser zählt bisher 5000 Mitglieder. Ein aus mehreren Hundert Damen und Herren gebildeter Chor brachte recht wirkungsvoll den Chor aus der Haydnschen „Schöpfung" und den Sonnengesang aus dem Oratorium „Franziskus" zum Vortrag.

Der heutige zweite Tag der Kongreßtagung gehört der Erholung. Am Vormittag besichtigten die Delegierten die industriellen Werke, am Nachmittag folgten sie einer Einladung der Stadt Duisburg zu einer Fahrt durch die weiten Duisburger Hafenanlagen. Am Abend vereinigten sich alle zu einem herrlichen Waldfest im der Mannig.

—*—

Duisburg, 15. Juli.

Die heutige zweite öffentliche Sitzung wurde mit der Verlesung der Antwortdrahtung des Kaisers eröffnet. Dann sprach Generalsekretär Dr. Tewes über kaufmännische Mittelstandspolitik und verlangte folgendes: Gesetzliche Regelung des kaufmännischen Lehrlingswesens, Beseitigung des sogenannten heimlichen Warenhandels, Verbot oder wenigstens Einschränkung der Wanderlager, ausreichende Besteuerung der Warenhäuser, Filialbetriebe und Konsumvereine. Thielo-Neuenkirchen verlangte das Verbot der Beteiligung der Staatsbeamten an den Konsumvereinen. Aengenbeyster-Kevelaer sprach gegen die von den Gewerkschaften gegründeten Konsumvereine und empfahl ihre Bekämpfung durch die Spar- und Rabattvereine. Hechhausen-Barmen befürwortete eine scharfe Besteuerung der Konsumvereine nebst ihren Filialen.

Zum Punkt Sozialpolitik zugunsten der Handlungsgehilfen empfahl Dr. Müser: 1. Verbesserung und Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Handlungsgehilfen durch hinreichende Versicherung, Reglung der Arbeitszeit, Beseitigung der mit der Frauenarbeit verbundenen Mißstände; 2. die bessere Gestaltung der Aus- und Fortbildung im Handelsgewerbe und 3. Ausgestaltung des Handlungsgehilfenrechts. Der Vertreter des Londoner Vereins empfahl, wie in England die Einführung eines wöchentlichen freien Nachmittages.

Wegen des Fortbildungsschulwesens soll dem Abgeordnetenhause ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, dahin gehend, daß alle Gemeinden von über 10 000 Einwohnern, wenn weniger, mit mindestens 15 Schulpflichtigen — Fortbildungsschulen errichten müssen; daß die Schulpflicht sich auf alle in öffentlichen und privaten Diensten beschäftigten männlichen und weiblichen Personen unter 18 Jahren erstreckt, daß die Religion in den Lehrplan der Fortbildungsschule aufzunehmen ist. Gegen diesen letzten Punkt wandte sich Vogel-Freiburg und Horn-Stuttgart, fanden aber energischen Widerspruch.

In der Nachmittagssitzung sprach Dr. Tewes über die Umsatzsteuer. Hierzu wurde nach einer längeren Aussprache folgende Entschließung angenommen: Die bestehenden Bestimmungen über die Erhebung der Gewerbesteuer sind dahin abzuändern, daß diese Steuer für die Folge von Detailhandels betrieben aller Art einschließlich der Konsumvereine nach dem Umsatze berechnet wird. Für die mit einem geringen Verdienst arbeitenden Geschäfte sollen allgemeine Erleichterungen geschaffen werden, mit Ausnahme der Filialbetriebe. Hieran schloß sich eine geheime Sitzung.

Deutsches Reich.

Herr Bassermann denkt nicht daran.

Über die Reichstagskandidatur dieses vielgewanderten Parlamentariers ist in der „Natlib. Korr." zu lesen: „Der „Hannoversche Courier" hatte in Anknüpfung an die letzten Vorgänge im Hansa-Bund die Befürchtung ausgesprochen, daß sich dadurch die Aussichten der Kandidatur des Abgeordneten Bassermann im Wahlkreise Saarbrücken verschlechtert hätten, und angeregt, ob Herr Bassermann nicht besser in dem durch Verzicht des Prinzen zu Schönaich-Carolath freigewordenen Wahlkreise Guben kandidatieren würde. Das Blatt wird inzwischen aus der Kritik, welche seine Anregung in der gegnerischen Presse erfahren hat, entnommen haben, daß sie besser unterblieben wäre. Ganz abgesehen davon, daß die Voraussetzung einer Verschlechterung der Verhältnisse im Wahlkreise Saarbrücken unzutreffend ist, denkt Herr Bassermann ebensowenig daran, von seiner Kandidatur im genannten Wahlkreise zurückzutreten wie der Wahlkreis selbst an der Person des geschätzten Führers der nationalliberalen Partei unter allen Umständen festhalten und seine ganze Kraft daran setzen wird, ihm zum Siege zu verhelfen."

np. **Entscheidende Wendung in der Marokkofrage.**

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon sind, wie die „Neue preußische Correspondenz" erfahren haben will, am Samstag um ein erhebliches Stück gefördert worden. An diesem Tage hat zwischen den beiden Staatsmännern eine wichtige Unterredung stattgefunden, die sich bis 6 Uhr nachmittags hinzog. In dieser Unterredung hat Botschafter Cambon im Namen seiner Regierung Herrn v. Kiderlen-Wächter bestimmte Vorschläge unterbreitet. Herr v. Kiderlen hat zu diesen Vorschlägen noch keine Stellung genommen, sondern sich für mehrere Tage Bedenkzeit ausgebeten, weil er sich inzwischen erst mit dem Staatssekretär der Kolonien v. Lindequist beraten müßte. Diese Andeutungen lassen einen Schluß auf die Beschaffenheit der Vorschläge zu, die Frankreich Deutschland in der Marokkofrage zu machen wünscht.

Maul- und Klauenseuche.

Es war zu erwarten, daß mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit die Maul- und Klauenseuche sich noch mehr als bisher ausbreiten würde. Die Entwickelung im Monat Juni hat aber die schlimmsten Befürchtungen übertroffen.

Seit Jahresanfang verbreitete sich die Seuche wie folgt:

	Verseuchte Gehöfte
1. Januar	4 882
31. Januar	5 082
28. Februar	8 531
31. März	10 153
30. April	12 505
31. Mai	13 498
30. Juni	20 793 in 3737 Gemeinden

Im Monat Juni hat sich demnach die Seuche um 7295 verseuchte Gehöfte = 54 Prozent vermehrt.

Der Kardinalstaatssekretär über die Correspondance de Rome und über die deutschen Katholiken.

Aus Rom wird der Köln. Volkszeitung gemeldet: Papst Pius X. empfing heute den Prälaten Dr. Ehses, den Direktor des römischen Instituts der Görresgesellschaft, in Privataudienz. Prälat Ehses überreichte den soeben von ihm vollendeten zweiten Band der Trienter Konzilakten, den der Papst mit Worten höchsten Lobes und mit warmem Danke für die namentliche Widmung entgegennahm. Der Papst gab sodann seiner lebhaften Freude über die Genesung des Frhrn. v. Hertling als des Präsidenten der Görresgesellschaft Ausdruck, desgleichen über den siebzigjährigen Mitgründer Justizrat Eduard Müller in Koblenz. Prälat Ehses hatte sodann aus gleichem Anlaß eine längere Besprechung mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val über die jüngsten Preßangriffe auf die deutschen Katholiken und wurde von diesem zu der kategorischen Erklärung ermächtigt, daß die Correspondance de Rome jedes offiziellen wie offiziösen Charakters entbehre und lediglich ein privates Publikations-Unternehmen mit vollständig eigener Verantwortlichkeit sei. Der Vatikan fasse seine Entschlüsse, ohne sich durch die Aufregung in der Presse beeinflussen zu lassen, in steter Fühlung mit den Bischöfen und auf Grund authentischer Informationen, unbekümmert um die Übertreibungen und Verallgemeinerungen hüben und drüben. Namentlich Stimmen aus Frankreich seien mehr vom Revanchestandpunkt aufzufassen und nicht tragisch zu nehmen. Das Vertrauen des Vatikans auf die deutschen Bischöfe und die deutschen Katholiken insgesamt sei durch nichts erschüttert. Auch bezüglich der christlichen Gewerkschaften liege nicht der geringste Grund zu einem neuen Feldzug gegen dieselben vor, da nichts geschehen sei, was den Papst zu einer Änderung der dem Kardinal und Erzbischof Fischer von Cöln bei wiederholten Anlässen, namentlich bei seiner letzten Romreise erteilten Antwort veranlassen könnte.

Der Freisinn wählt rot.

Düsseldorf, 15. Juli. Die Fortschrittliche Volkspartei hielt, wie die „Köln. Ztg." meldet, gestern abend eine Besprechung ihrer Mitglieder über die Stellunanahme zur Reichstagsersatzwahl ab. Der Hauptvorstand der liberalen Vereinigung, in dem die Fortschrittliche Volkspartei Sitz und Stimme besitzt, hat, wie bekannt, jüngst beschlossen, von der Aufstellung eines Kandidaten für diese Ersatzwahl abzusehen und alle Kräfte für die Hauptwahl im kommenden Januar zusammeln und aufzusparen. Dieser Beschluß des Hauptvorstandes war nur mit geringer Mehrheit gefaßt worden. Die Fortschrittliche Volkspartei ist an diesen Beschluß gebunden und kann für sich einen Kandidaten für die Ersatzwahl nicht aufstellen. Die gestrige Mitgliederversammlung stellte sich nun auf den Standpunkt, daß es zu bedauern sei, daß der Liberalismus nicht geschlossen versuche, das Feld zu behaupten, und daß im Einklang mit dem Beschluß der liberalen Vereinigung von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten diesmal abzusehen sei. Diese Ersatzwahl sei aber von vornherein als eine Stichwahl zu betrachten, und es sei dafür einzutreten, daß der Wahlkreis Düsseldorf nicht länger zum Besitzstand des Zentrums gehöre. Also mit anderen Worten, der Freisinn gibt für den sozialdemokratischen Kandidaten seine Stimme. Anders haben wir das eigentlich auch nicht erwartet. Praktisch hat diese Stellunanahme des Freisinns ja auch wenig zu sagen, da er in Düsseldorf eine verschwindende Minderheit ist. Immerhin wird sich das Zentrum dessen gelegentlich erinnern.

⊙ **Veröffentlichung des Wassergesetzes.**

Der Entwurf eines preußischen Wassergesetzes, ist, wie wir hören, in diesen Tagen nach mehr denn zwanzigjähriger Arbeit soweit fertiggestellt worden, daß er alsbald dem Preußischen Staatsministerium zur endgültigen Beschlußfassung zugehen kann. Man hegt die bestimmte Erwartung, daß die Regierung den Entwurf rechtzeitig vor Beginn der Landtagstagung veröffentlichen wird, wie dies auch bei anderen großen Vorlagen in den letzten Tagen geschehen ist. Nur unter dieser Voraussaussicht werden die Interessenten und die Mitglieder des Landtags in vollem Umfange in der Lage sein, sich über die mannigfachen in Betracht kommenden wirtschaftlichen Gesichtspunkte zu unterrichten.

Ausland.

Italien.

Rom, 15. Juli. Die italienische Marinebehörde nimmt eine Säuberung des Offizierkorps von allen ungeeigneten Elementen vor. Die unter dem Vorsitz des Herzogs von Genua stehende Spezialkommission hat jetzt vier Admirale und vierzig andere höhere Offiziere veranlaßt, den Abschied zu nehmen. Gleichzeitig sprach sich die Kommission gegen das weitere Avancementt vieler anderer Offiziere aus. Die Umgestaltung des Offizierkorps soll ferner die Verabschiedung von 30 Prozent aller Marineleutnants zur Folge haben.

Der Orient.

⊙ **Saloniki,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Räuber Richters scheinen vorläufig auf keinen Fall Lust zu haben, mit den behördlichen Organen über die Freilassung Richters zu verhandeln. Darüber verbreitete Meldungen Hamid Beys, sowie dessen Zusicherungen, Richter bald befreien zu können, sind verfrüht. Hamid Bey scheint gleichfalls irregeführt zu sein, da bis heute über den wahrscheinlichen Aufenthalt der Räuber nur Vermutungen vorliegen. Trotz aller Anstrengungen hat Hamid Bey bisher nichts Greifbares erreicht. Wie aus Konstantinopel hierher telegraphiert wird, hat die türkische Regierung festgestellt, daß die Räuber Richters sich auf griechischem Boden befinden, und daher die nötigen Schritte beim Kabinett in Athen unternommen.

⊙ **Konstantinopel,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Beziehungen zu Montenegro werden neuerdings von unterrichteter türkischer Seite sehr pessimistisch beurteilt. Der Erzbischof Sarradschi ist nach Schkodra zurückgekehrt, weil er seine Mission als gescheitert betrachtet; denn die große Masse der Malissoren will nicht in ihre Heimat zurückkehren. Alle Albanesen, die sich bisher ergeben haben, sind alte mohammedanische Flüchtlinge. Sadr ed Din telegraphiert aus Cettinje, daß Montnegro unermüdlich rüste und daß die Regierung der für den Krieg begeisterten Bevölkerung machtlos gegenüberstehe.

---

22)

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz.

Von Horst Bodemer.

(Schluß.)

„Hoheit, auch die werden wir gemeinsam tragen!"

Albrecht-Ernst nickte, ein Zucken lief über sein Gesicht.

„Lieber väterlicher Freund! Haben Sie gute Nachricht von Ihren Damen?"

„Ich danke untertänigst, Hoheit, der stille Ort im Schwarzwald tut meiner Tochter gut. Langsam erholt sie sich!"

Soweit war er schon, daß er ruhig mit dem Minister sprechen konnte. Wie schwer's ihm wurde, ahnte keiner.

*

Im Spätherbst kam der Tag, an dem Exzellenz von Baaken seiner Frau schreiben konnte: „Wenn es unser Kind erträgt, so kommt zurück, für den Herzog bürge ich!"

Sie kamen! —

Und als Albrecht-Ernst erfuhr, daß die Damen in die Residenz zurückgekehrt seien fragte er den Minister: „Exzellenz, werde ich die Ihrigen begrüßen können?"

Einen langen, prüfenden Blick warf Herr von Baaken auf den Herzog, dann antwortete er mit fester Stimme: „Ja, Hoheit!" —

Mit Rellenthin fuhr er vor der Villa des Ministers vor. „Ruhe, mein Freund! Mit meinem Vater mußte ich auch meine Liebe begraben!" Den Strauß von dunkelroten Rosen gab er seinem Adjutanten in die Hand. „Den schenken Sie Fräulein von Baaken!"

Die war noch bleich, aber gefaßt. Mit einem Lächeln trat der Herzog auf sie zu, dem Lächeln der Entsagung.

„Ich darf Sie wohl um eine kurze Unterredung unter vier Augen bitten!"

Der Minister öffnete selbst die Tür zu seinem Arbeitszimmer und zog sie dann hinter den beiden wieder ins Schloß.

„Ja, ja, Herr von Rellenthin, unser junger Herzog ist ein Mann! Gott sei Dank, daß ich diesen Tag noch erleben durfte!"

Und während sich der Adjutant stumm verbeugte, die Sporen an seinen Absätzen leise klirrten, wischte sich Frau von Baaken schnell ein paar Tränen aus den Augen. —

„Es ist ein bitteres Wiedersehen, Fräulein von Baaken!"

Leise und doch sehr bestimmt sagte es der Herzog. Langsam hob Loni den Kopf und sah den jungen Landesherrn ruhig an. „Hoheit, bei gutem Willen . . . auf beiden Seiten . . ."

Sie mußte sich mit der Hand auf die Schreibtischplatte stützen. Der Herzog atmete schwer. „Der Liebe Not und Leid, wir müssen sie tragen!"

Sie nickte nur. Ein paar Tränen liefen langsam ihre eingefallenen Wangen herab. „Beide brauchen wir eine Stütze, ich hab' meine Pflicht — und Ihren Vater! Und Sie? . . . Ich kenne einen untadelhaften Mann, meinen Freund, wenn ich Sie — später — bei dem geborgen wüßte, mir würde leichter ums Herz!"

Da senkt Loni Baaken tief den Kopf, eine feine Röte überzieht ihr bleiches Gesicht. „Leben Sie wohl — werden Sie glücklich — recht glücklich!"

Der Herzog preßte sich die Worte aus der Kehle und hält ihr seine Hand hin. Und sie beugt sich über seine Rechte und küßt sie, ehe er es hindern kann. Dann entzieht er sie ihr schnell, öffnet die Tür zum Salon und läßt ihr mit starrem Gesicht den Vortritt.

Er sagt zu Frau von Baaken, schnell, mit zitternder Stimme: „Ich hoffe, Exzellenz, mein Freund Rellenthin wird in Ihrem Hause nun wieder ein gern gesehener Gast sein!"

Und dann verabschiedet er sich mit festem Händedruck vom Minister.

*

Herr von Rosenau fühlte sich „den Ansprüchen des Dienstes nicht mehr gewachsen!" Er reichte sein Abschiedsgesuch ein, in Gnaden wurde es ihm bewilligt. Einen Wink des Ministers hatte er verstanden! Zu seiner Frau sagte er: „Ich soll Rellenthin Platz machen!"

Das glaubte sie nicht, schwieg aber. Ihr Mann war in der letzten Zeit recht nervös geworden; wenn er den Adjutanten sah, versuchte er sich immer möglichst an ihm vorbeizudrücken. —

Aber die ganze Residenz war gespannt, was nun kommen würde; denn der Klatsch trieb immer noch üppige Blüten.

*

Allmählich ließ sich Rellenthin öfter bei Baakens sehen. Sein Takt, seine Zurückhaltung verscheuchten bald jedes peinliche Gefühl. Da kam auch die Stunde wieder, in der ihm Loni die Hand herzlich entgegenstrecken konnte wie einst, in der sich ihre Wangen röteten, wenn er ihr gegenübertrat. —

Im Frühjahr hielt er um ihre Hand an. „Die Alte bin ich nicht mehr, Rellenthin!" — „Die Reifere, die mir ein volles Glück verbürgt!" — „Ja dann . . . ."

*

Das Trauerjahr war zu Ende. Baakens stellten dem Herzog das Brautpaar vor! Albrecht-Ernsts Züge hatten sich vertieft, aus seiner Haltung, seinen Bewegungen sprach männliche Entschlossenheit!" — „Fräulein von Baaken! — Lieber Rellenthin!"

Ein banger Nachhall war's, der letzte! Doch schnell hatte sich der Herzog wieder in der Gewalt, tief atmete er auf.

„Der Kammerherr von Losersdorff, der meine schlesischen Besitzungen verwaltet, hat um Enthebung von seinem Posten gebeten wegen vorgerückten Alters! Wie wäre es, lieber Freund, Sie übernähmen dieses Amt?"

„Hoheit, untertänigsten Dank — aber ob ich fähig bin, die Pflichten zu erfüllen?"

„Davor ist mir nicht bange! Tüchtige Administratoren stehen Ihnen zur Seite!"

„Wenn mir das Zutrauen entgegengebracht wird, hab' ich zu gehorchen, Hoheit — mit Freuden!"

„Schloß Ruprechtsgrün räume ich Ihnen ein; nun warten Sie nicht lange mit der Hochzeit! — Ach, nichts von Dank, lieber Freund! Ich weiß, in bessere Hände könnte ich meine Güter gar nicht legen!" Der Herzog wandte sich an Frau von Baaken. „Zur Frühstückstafel bleiben Sie doch?" — Nur entschuldigen müssen Sie mich auf ein Viertelstündchen! Vielleicht machen Sie unterdessen mit dem Brautpaar einen Gang durch den Park? Ich habe mit Ihrem Mann noch Geschäfte zu erledigen!"

Als die drei die breite Treppe hinuntergehen, greift Rellenthin nach Lonis Hand.

„Der liebe, gute Herzog Albrecht-Ernst!"

Sie nickt ihm zu; noch zuckt verhaltener Schmerz um ihre Lippen, doch fürchtet sie sich vor der Zukunft nicht, mit Alfred Rellenthin wird sie das Leben meistern!

Der Minister bedankte sich bei dem Herzog, als sich die Tür hinter den Seinen geschlossen.

„Aber Exzellenz, ich bitte, da war ein guter Teil Eigennutz dabei! — Die Hochzeit kann doch recht bald stattfinden, nicht wahr?"

Der Minister hört den ängstlichen Unterton wohl heraus. „Jawohl, Hoheit!"

Da zuckt es über Albrecht-Ernsts Gesicht. „Schade, ich werde an ihr nicht teilnehmen können! Fühle mich nicht recht wohl, irgend etwas, da, in der Brust, ist bei mir nicht ganz in Ordnung! — Wird es gehen, daß ich eine Reise unternehme — in die Einsamkeit — etwa sechs, acht Wochen?"

„Selbstverständlich, Hoheit! — Ich darf wohl sagen, mein junger Herr wahrt sein Erbe würdig!" — „Du lieber Gott, was schon in meinen schwachen Kräften steht!"

„Schwach, Hoheit? Nein, das sind Sie nicht! Ein Mann! Von ganzem Herzen freut's mich, daß ich's heute sagen kann!" — „Ihr Werk ist's!"

„Meines? Ein Irrtum! Ich konnte nur die Wege zeigen!"

Da blickt der Herzog sinnend vor sich hin, sagt langsam: „Ich komme nun auf einen ebnen Pfad; aber verlassen dürfen Sie mich nicht!"

„Noch eine Pflicht hab' ich zu erfüllen! Ein Weib gehört zu meinem jungen Herzog. Bis dahin harr ich aus auf meinem Posten; möcht' es nicht allzu lang mehr sein, ich werde alt!"

Mit müdem Lächeln blickt der Herzog auf.

„Also, auch das wird noch geschehen — auch das noch!" — Jedoch Geduld, mein lieber, väterlicher Freund!" Dann schiebt er seinen Arm unter den des Ministers. „Mein Stab und meine Stütze, wie hart drückt einer Krone Last!"

„Entsagen, pflichttreu sein, ist Menschenlos!"

Hoch reckt sich da der junge Herzog auf.

„Und kämpfen! — Das Land soll mich auf meinem Posten finden!"

Konstantinopel. [illegible] Verfügung aller mohammedanischen und nichtmohammedanischen Reservisten bis zum 45. Lebensjahr angeordnet und läßt Listen der noch älteren Jahrgänge aufstellen. Die Bevölkerung legt demgegenüber eine ablehnende Haltung an den Tag, da die Anordnung noch nicht die gesetzliche Sanktion der Kammer gefunden hat.

Konstantinopel, 16. Juli. Der Kommandeur der vierten Division der Operationsarmee, General Edhem, ist in der Umgebung von Djakowa in einen Hinterhalt gefallen. Der General wurde am Arm, sein Flügeladjutant am Schenkel verletzt.

Marokko.

Berlin, 16. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: Mit Befriedigung sind in Deutschland die Erklärungen zur Kenntnis genommen worden, die in der Pariser Kammer am 11. Juli der französische Minister des Äußern in der Marokkofrage abgegeben hat. Seine Worte haben in Frankreich wie auch bei uns günstig gewirkt. Die Gesinnung, die daraus spricht, wird in Deutschland erwidert. Für den Fortgang der gegenwärtig zwischen uns und Frankreich in der marokkanischen Frage geführten Verhandlungen behält die wechselseitige Bekundung einer achtungsvollen, freundlichen Stimmung ihren Wert. Auch in der Presse beider Länder, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, ist die Erörterung der Marokkofrage mehr und mehr auf einen ruhigen Ton gestimmt, der, wo eine Verständigung aufrichtig gesucht, der richtige ist. Für Albanien haben sich zeitweilig die nicht ganz ungünstigen Aussichten auf Herstellung von Ruhe und Ordnung wieder getrübt. Die Albanesen stellen Forderungen, die sie mit eigener Kraft schwerlich durchsetzen können. Auch wird kaum von dritter Seite eine so ernste Einmischung in die Verhältnisse des ottomanischen Reiches erfolgen, wie es notwendig wäre, um den Erwartungen der Albanesen zu entsprechen. Die Pforte trifft inzwischen weitere Vorsichtsmaßregeln. Auch die näher beteiligten Mächte setzen ihre Bemühungen fort, damit der Friede nicht gefährdet werde.

⊡ **Paris,** 16. Juli. Die marokkanischen Alarmnachrichten, die gewisse französische Blätter in letzter Zeit verbreiten, nehmen immer aufregenderen Charakter an. Nach der neuesten Meldung hat der Kaid Tachi im Einverständnis mit den Kaids Guilluli und Aalui 800 Reiter nach Aadir geschickt, um für Sicherheit und Ordnung zu sorgen und „die Autorität des Maghzen aufrecht zu erhalten", d. h. also eine eventuelle Landung der deutschen Truppen zu verhindern.

Paris, 17. Juli. **(Drahtb.)** Aus Larrasch wird gemeldet: Die Spanier haben nunmehr auch verschiedene Posten im Innern der Stadt, in denen sich bisher marokkanische Polizeitruppen befanden, mit ihren eigenen Mannschaften besetzen lassen, um hierdurch zu bekunden, daß sie Larrasch vollständig im Besitz haben.

Aus der Stadt.

Münster, 17. Juli.

× **Direktor Rüsthaus †.** Kaum sechs Wochen sind seit dem Hinscheiden der Generaloberin vergangen, und die Genossenschaft der Klemensschwestern ist von neuem in große Trauer versetzt: am Abend des 15. Juli starb um 9 Uhr nach langerem schweren Leiden ihr Direktor, der hochw. Herr Anton Rüsthaus, geboren zu Schöppingen am 22. Oktober 1845, zum Priester geweiht am 30. November 1871. Bis zum Jahre 1885 wirkte er als Vikar an der Missionskapelle zu Ringenberg bei Dingden, dann erst als Kaplan, darauf als Pfarrer zu Lockum bei Bocholt, von wo ihn das Vertrauen des Bischofs Hermann Ende 1897 als Rektor an die Klosterkirche der Schwestern vom guten Hirten hierher berief. Am 31. Dezember 1898 erfolgte seine Ernennung zum bischöflichen Kommissar bei deren Provinzial-Mutterhaus. Als 1904 der hochbetagte Direktor Kreuzer auf sein Amt Verzicht leistete, wurde Rüsthaus sein Nachfolger in der Leitung der Genossenschaft der Klemensschwestern. Mit seinem Namen sind für immer verknüpft die ragenden Bauten an der Klosterstraße: die St. Raphaelskliniken, das St. Hedwigshaus, die Herz-Jesu-Klosterkirche, ferner die Erneuerung des Gotteshauses von Marienthal, der Niesingsschwestern. Ein unheilbares, inneres Übel, für das er vergebens Genesung ersehnte und erhoffte, lähmte leider in den letzten Jahren die Kraft des sonst so arbeitsfreudigen Mannes. Mit ihm ist ein frommer, von heiligem Eifer für das Heil der Seelen erfüllter Priester in die Ewigkeit abberufen worden. Er ruhe in Gottes heiligem Frieden!

≠ **Ein seltenes Fest** in Gestalt des 60jährigen Dienstjubiläums beging gestern unser Mitbürger Geheimer Justizrat Rave, der sich noch seltener Rüstigkeit erfreut und seine umfangreiche Anwaltspraxis sowie die Justitiargeschäfte des Bistums in voller Frische zu erledigen pflegt. Aus Anlaß dieses Festes erhielt der Jubilar den roten Adlerorden 3. Klasse mit der Jahreszahl 60. Ad multos annos!

❑ **Auszeichnungen.** Beim hiesigen Amtsgerichte sind die Sekretäre Rasche und Rohden zu Rechnungsräten ernannt.

× **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 15. d. M. in Hamm vier Rechtskandidaten, davon einer mit dem Prädikat gut. Der fünfte Kandidat hat nicht bestanden.

❑ **Personalveränderungen** im Geschäftsbereiche der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Münster. Die Postgehilfen Berkemeyer und K. Heitmeyer in Münster, Aschemann in Bocholt, Bredensteiner in Ibbenbüren, Janning in Rheine und Peveling in Borghorst sind nach Bestehen der Assistentenprüfung zu Postassistenten ernannt worden.

≠ **Buchdruckerfest.** Sein diesjähriges Johannisfest zur Erinnerung an den Erfinder der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg beging am gestrigen Sonntage in den Anlagen des Gertrudenhofes, St. Mauritz, der hiesige Ortsverein des Verbandes der deutschen Buchdrucker, der die weitaus große Mehrzahl der hier beschäftigten Berufsangehörigen zu seinen Mitgliedern zählt. Bei Konzertstücken der vorzüglichen Vogelbergschen Kapelle und Liedern des Männer-Gesangvereins „Typographia" unter Leitung seines Dirigenten Herrn Neuhaus, sowie Unterhaltungsspielen für klein und groß entwickelte sich bald ein reges Treiben. Eine Kinderpolonaise durch den Garten und ein sich hieran anschließende Ball beschloß die harmonisch verlaufene Feier.

× **Auf dem Prozessionswege** auf St. Mauritz werden in der letzten Zeit des Abends Passanten in der gröbsten Weise belästigt. Die Burschen, die auf Spaziergänger mit Steinen, Knütteln usw. von irgendeinem Versteck aus werfen, gingen am Freitag abend dazu über, daß sie einem Herrn, der sich dieses verbat, mit einem Stock Schläge über den Kopf versetzten, so daß er blutende Verletzungen davontrug.

= **Auf dem Fundbüro der Straßenbahn,** Zimmer Nr. 8, lagern folgende im Monat Juni liegen gebliebene Gegenstände: 1 Brillenetui, 3 Handtaschen mit Inhalt, verschiedene Damen- und Herrenschirme, sowie Handschuhe, Handtasche, Paket mit Zeug, 1 Paket mit Unterrock usw., Handstock, Gebetbuch, Rosenkranz, Brustbeutel, Schlüssel und 1 Paket mit Schreibpapier und Briefmarken usw.

Aus den Provinzen.

♣ **Metelen,** 16. Juli. **(Kath. Arbeiterverein.)** Eine Versammlung zur Gründung eines katholischen Arbeitervereins fand hierselbst in den Räumen des Wirtes Lampen statt. Nach einleitenden Worten des Kaplans Austermann sprach Arbeitersekretär Holle über Notwendigkeit und Bedeutung der katholischen Arbeitervereine. Der Erfolg war, daß sofort 70 Mitglieder dem Verein beitraten, so daß dadurch ein langgehegter Wunsch der Arbeiter in Erfüllung ging. Die Lokalfrage läßt hier sehr zu wünschen übrig, da kein Saal zur Abhaltung von Versammlungen vorhanden ist. Sollte sich kein Wirt zum Bauen eines Saales entschließen, so wird der Verein mit der Zeit sich mit dem Bau eines Vereinshauses ernsthaft beschäftigen müssen.

♣ **Rheine,** 16. Juli. (Der kath. Arbeiterverein St. Paulus) hierselbst veranstaltete am heutigen Nachmittage eine große öffentliche Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages des Bischofs Wilhelm Emanuel Freiherrn von Ketteler. In der Festandacht in der alten Pfarrkirche wies Rektor Fabry bei der Festpredigt auf die Bedeutung der heutigen Feier hin. An dem Festzuge durch die reichbeflaggten Straßen der Stadt beteiligten sich u. a. die Arbeitervereine von Neuenkirchen, Burgsteinfurt, Borghorst, Ochtrup, Gronau, Ibbenbüren, Laggenbeck, der hiesige katholische Gesellenverein und die beiden katholischen Jugendvereinigungen der alten und neuen Pfarrei. Gegen 4½ Uhr nahm die Feier im Garten des St. Paulushauses ihren Anfang. Nach dem Vortrage mehrerer Musikstücke, eines mehrstimmigen Liedes seitens des Chores des hiesigen Gesellenvereins hierselbst begrüßte Kaplan Fortmann als Präses die Brudervereine, den Reichstagsabgeordneten Erzberger, Pfarrer Pietz, die anwesenden geistlichen Herren, die übrigen Gäste und den katholischen Gesellenverein. Um 5 Uhr ergriff der Reichstagsabgeordnete das Wort zu einem etwa 1¼stündigen Vortrag über den Bischof von Ketteler. In scharfen Umrissen und klarer Disposition entwarf Referent ein anschauliches Lebensbild von jenem großen Manne, zu dessen Feier sich etwa 3000 Teilnehmer hier eingefunden hatten. Er schilderte ihn als Mensch, als Priester und Bischof, als Parlamentarier, als Vorkämpfer der kath. Sozial-Reform und Bannerträger der christlichen Sozial-Politik. Die zahlreichen Zuhörer folgten den klaren Ausführungen mit sichtlichem Interesse und zollten wiederholt Beifall. Pfarrer Pietz, der mit dem Bischof Ketteler von Mainz im persönlichen Verkehr gestanden hatte, gab einige Bilder aus dem Leben und Wirken desselben, die recht beifällig aufgenommen wurden. Die noch verbleibende Zeit wurde dann benutzt, um den Rest des Programms, das nicht weniger als 18 Nummern zählte, zu erledigen. Die Teilnehmer konnten mit dem Bewußtsein scheiden, nicht nur einen genußreichen, sondern auch recht anregenden Nachmittag verlebt zu haben.

△ **Ibbenbüren,** 15. Juli. (Arbeitsniederlegung.) Auf der hiesiger Glasfabrik haben heute wegen Lohndifferenzen 26 Glasmacher nach vorheriger Kündigung die Arbeit niedergelegt. Wenn in den nächsten Tagen von den Glasmachern die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird, muß eventuell der ganze ungefähr 75 Arbeiter beschäftigende Betrieb stillgelegt werden.

× **Bocholt,** 17. Juli. (An Fleischvergiftung) erkrankten ein Vater und 3 Söhne nach dem Genusse von verdorbenem Hackfleisch.

Paderborn, 15. Juli. (Vom elektrischen Strome getötet.) Gestern vormittag um 9 Uhr wurde der Monteur Otto Boerck von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, welcher auf dem hiesigen Elektrizitätswerk mit der Beseitigung kleinerer Fehler beschäftigt war, durch Berührung der Starkstromleitung getötet. (Westf. Volksbl.)

℘ **Barop,** 16. Juli. (Automobilunglück.) Gestern abend fuhren sechs Personen in einem Automobil, das sie sich widerrechtlich angeeignet hatten, die sehr abschüssige Straße nach Hombruch hinab. Bei einer scharfen Kurve setzte sich infolge zu kurzer Wendung ein Hinterrad hinter einer Telegraphenstange fest. Zwei Insassen des Wagens, ein junger Mann von 19 Jahren und ein Mädchen von 21 Jahren, wurden hinausgeschleudert. Der junge Mann war sofort tot, das Mädchen starb kurze Zeit darauf. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

♣ **Elberfeld,** 15. Juli. (Gasvergiftung.) Heute morgen wurden im hiesigen städtischen Waisenhause zwei darin beschäftigte Dienstmädchen in ihrem Schlafzimmer bewußtlos aufgefunden. In dem Zimmer machte sich starker Gasgeruch bemerkbar und man fand dornach auch, daß ein Gashahn offengeblieben war. Wiederbelebungsversuche, die sofort angenommen wurden, nachdem man die Mädchen ins Krankenhaus gebracht hatte, waren zwar noch langen Bemühungen von Erfolg aber Lebensgefahr ist nicht ausgeschlossen.

⊙ **Osnabrück,** 17. Juli. (Lohnbewegung.) Die in der hiesigen Eisenindustrie beschäftigten Former haben beschlossen, in eine allgemeine Lohnbewegung einzutreten. Als Hauptforderung gilt die 9½stündige Arbeitszeit, sowie die Gewährung der im Jahre 1906 gemachten Lohnabzüge. In den nächsten Tagen sollen die Forderungen noch genauer formuliert und den Arbeitgebern eingereicht werden.

M.-Gladbach, 15. Juli. An der preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie, die bisher die drei Abteilungen Spinnerei, Weberei und Färberei umfaßt, soll als vierte eine Konfektionsabteilung eingerichtet werden, da die Zahl der Kleiderfabriken im linksrheinischen Industriegebiet stetig zunimmt.

Gerichtszeitung.

≠ **Düsseldorf,** 16. Juli. Während der Nacht zum 30. April kam es in Düsseldorf-Gerresheim zwischen einer Anzahl junger Burschen zu argen Tumulten, welche der Polizeisergeant Seeger in Güte zu schlichten versuchte. Der Metzger Fritz Hibbeler ging hierbei mit dem offenen Messer auf den Beamten los, worauf dieser seinen Revolver zog und den Mann niederschoß. Hibbeler war auf der Stelle tot. Das auf Grund dieses Vorfalls gegen den Polizeisergeanten eingeleitete gerichtliche Ermittelungsverfahren ist nunmehr eingestellt worden, da der Beamte in berechtigter Notwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht habe.

Koblenz, 17. Juli. **(Drahtb.)** Nachdem der Kaiser das auf Todesstrafe lautende Urteil des Oberkriegsgerichts des XVIII. Armeekorps gegen den Zeugfeldwebel Müller bestätigt hatte, sollte die Hinrichtung heute früh im Hofe des Gefängnisses in Preungesheim erfolgen. Müller war bereits Sonntag früh dahin überführt worden. In letzter Stunde ist die Hinrichtung durch den Gerichtsherrn des XVIII. Armeekorps sistiert worden, denn Müller, der während der monatelangen Untersuchung und in der Verhandlung selbst sich immer sehr beherrscht gezeigt hatte, hat im letzten Augenblick ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht.

Vermischtes.

⊡ * **Stettin,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Hier erdrosselte am Sonntag morgen ein Arbeiterseine Wirtschafterin. Er ging sodann zur Polizei und erklärte, sie sei ermordet worden. Der wahre Sachverhalt wurde aber bald festgestellt und der Mörder, der die Tat in der Trunkenheit ausgeführt hat, verhaftet.

* **Frankfurt** a. M., 16. Juli. Die Familie des Fabrikbesitzers Brinkwerth, bestehend aus Vater, Mutter und zwei Kindern, sowie einem dort zu Besuch weilenden 17jährigen Verwandten der Frau sind nach dem Genusse einer süßen Speise erkrankt. Man vermutet, daß es sich um verdorbene Vanillesauce handelt. Der Verwandte ist bereits gestorben. Der Zustand eines Kindes und der Frau ist bedenklich.

* **Hamburg,** 16. Juli. In Altrahlstädt bei Hamburg hat ein 13jähriger Schulknabe ein 15jähriges Dienstmädchen, mit dem er in Streit geraten war, erstochen; er versetzte dem Mädchen einen Stich in die linke Halsschlagader, wodurch das Mädchen sofort getötet wurde. Der Knabe gab die Tat zu, verweigerte aber die Motive anzugeben.

⊡ * **Berlin,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Gestern nachmittag fanden Ausflügler am Kanalufer bei Pinnow zunächst einige Kleidungsstücke, und nach einigem Suchen die Leichen eines mit Taschentüchern an den Händen zusammengebundenen Paares. Der Name des Mannes ist bereits festgestellt.

Braunschweig, 15. Juli. Der verstorbene Rentier, der frühere Bäckermeister Marlworth, hat sein Vermögen in Höhe von 200.000 Mark der Stadt Braunschweig vermacht zur Errichtung eines Familienstiftes und anderer Wohlfahrtseinrichtungen.

* **München,** 15. Juli. Wie dem „Lokalanzeiger" gemeldet wird, sind wegen der Nachfolge Mottls Verhandlungen mit Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck eingeleitet. Sie dürften Erfolg haben, wenn Muck eine den Kompetenzen Mottls entsprechende Stellung geboten würde.

❑ * **Breslau,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Nach Schluß einer von mehreren tausend Personen besuchten sozialdemokratischen Versammlung, in der der Abg. Kunert einen Vortrag gehalten hat, war an mehreren Straßenkreuzungen der Weg in das Innere der Stadt durch Schutzmannsaufgebote gesperrt. Die Teilnehmer an der Versammlung, die unter freiem Himmel tagte, mußten infolgedessen Nebenstraßen benutzen, um in die Stadt zu gelangen. Hierbei kam es zu mehrfachen Zusammenstößen mit der Polizei, die zu verschiedenen Verhaftungen führten.

❑ * **Schneidemühl,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** In den letzten drei Tagen sind amtlich fünf Erkrankungen und ein Todesfall an Typhus festgestellt worden. Die Zahl der Typhuserkrankungen ist jetzt auf 263, die der Todesfälle auf 17 gestiegen.

* **Wien,** 16. Juli. Aus Schönberg in Mähren wird berichtet: Bei einer militärischen Eisenbahnübung auf der Strecke Prerau-Polom wurden drei Reservisten von einem Zuge überfahren und getötet.

Innsbruck, 17. Juli. **(Drahtb.)** Beim Besteigen der Sattlerspitze sind zwei reichsdeutsche Studenten abgestürzt. Einer von ihnen wurde leicht, der andere lebensgefährlich verletzt. Die Verunglückten befinden sich auf dem Transport nach dem Innsbrucker Krankenhaus. Ihre Namen sind noch unbekannt.

* **Salzburg,** 16. Juli. Das Herrenhausmitglied Dr. Eppinger, der sich auf der Reise von Innsbruck nach Wien befand, wurde, als er den Wiener Zug bestiegen hatte, von einem Schlaganfall getroffen und starb sofort.

* **Genf,** 15. Juli. Ein schrecklicher Unfall hat sich in Cossonay ereignet. Auf dem Platze, auf welchem der Zirkus „Gruß und Ricono" seine Zelte aufgeschlagen hat, war man gerade damit beschäftigt, die elektrische Leitung herzustellen. Als man im Begriffe stand, für die elektrische Leitung einen Hauptmast zu errichten, neigte sich dieser plötzlich und stürzte zu Boden. Hierbei wurde die Hochspannleitung von 12 000 Volt, die den Strom aus dem Werke Lac de Joux zu dem Zirkus leitete, zerstört. Der herabfallende Draht berührte eine Anzahl Arbeiter, von denen fünf getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Brüssel, 15. Juli. In Gosselies bei Charleroi sind heute vormittag starke Erdstöße verspürt worden.

❑ * **Madrid,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Nachdem den vorgestrigen Tag über die Hitze 44 Grad Celsius betrug, brach in der gestrigen Nacht ein furchtbares Unwetter mit Wirbelstürmen und Wolkenbrüchen aus. Namentlich der Norden und Nordwesten der Stadt wurden stark beschädigt. Hunderttausende von Fensterscheiben gingen in Scherben. Die steil abfallenden Straßen waren so vom Regen überflutet, daß sie in Sturzbäche verwandelt schienen. Auch verschiedene Erdstöße wurden verspürt. Unter den Häusern, die dadurch beschädigt wurden, ist auch das Hauptpolizeiamt, das dem Einsturze nahe ist. Viele Telegraphen- und Telephonmasten wurden zerrissen, so daß der drahtliche Verkehr vielfach unterbrochen ist.

* **Paris,** 16. Juli. Auf dem Bahnhofe St. Lazare zerstörte heute ein großer Brand das Telephon- und Telegraphenamt. Die Vermutung, daß ein Sabotageakt vorliegt, ist noch nicht bestätigt.

* ○ **Paris,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Sicherheitspolizei beschreitet nunmehr einen Weg, den sie bislang nie einschlagen wollte: Sie hat auf unmittelbare Anregung Caillaux hin eine Belohnung von 5000 Francs für die Ermittelung der Verbrecher ausgeschrieben, die am 29. Juni durch Loslösen einer Schiene bei Pont de l'Arche den Schnellzug Paris-Le-Havre zum Entgleisen gebracht haben. Die Polizei hofft durch die Aussetzung angemessener Belohnung von polizeilicher Seite der Verübung von Anschlägen auf die Sicherheit des Bahnverkehrs am besten begegnen zu können.

Paris, 17. Juli. **(Drahtb.)** In Remours brach in dem Hause eines Maurers, während dieser mit seiner Frau eine Theatervorstellung besuchte, Feuer aus. Vier Kinder des Ehepaares, die allein zurückgeblieben waren, erstickten.

* **Venedig,** 15. Juli. In Venedig und verschiedenen anderen Ortschaften Venetiens herrscht eine für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche Kälte. Teilweise ist die Temperatur bis 7 oder 10 Grad gefallen.

⊡ * **Turin,** 16. Juli. Das aus dem 15. Jahrhundert stammende Schloß Borghetto Lodigiano ist vollständig niedergebrannt. Das von dem Visconti erbaute Schloß hatte großen geschichtlichen Wert und enthielt eine kostbare Bildersammlung alter italienischer Meister, von der nichts gerettet werden konnte.

* ✉ **Palermo,** 16. Juli. Eine neue Schreckenstat der Maffia wird aus Taormina gemeldet. Als sich der Kammerdeputierte Consentini auf einer Wagenfahrt befand, wurde er außerhalb der Stadt von maskierten Männern, die hinter Büschen verborgen auf den Deputierten gewartet hatten, angegriffen und an der Weiterfahrt verhindert. Consentini wollte sich zur Wehr setzen, wurde jedoch durch einen Gewehrschuß niedergestreckt. Während die Verbrecher entflohen, wurde der Überfallene von seinem Diener in die Stadt zurückgebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

* **Ottawa,** 15. Juli. Noch immer wütet die Feuersbrunst in ausgedehnten Gebieten an den großen Seen. Die Stadt Nathason mit 2500 Einwohnern ist schwer bedroht und wird zweifellos den Flammen zum Opfer fallen. Ein Ende des Brandes ist vorläufig noch nicht abzusehen. Täglich wird gemeldet, daß viele Personen den Tod in den Flammen gefunden haben. Die Anzahl der Toten ist noch gar nicht zu schätzen. Der Schaden beläuft sich bis heute auf etwa 20 Millionen Mark. Überall trifft man auf weinende Frauen und Kinder, die den Verlust des Familienvaters beklagen und Hab und Gut verloren haben.

⊡ * **Newyork,** 17. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Trotz der sorgfältigsten Quarantäne gegen die aus Italien kommenden Schiffe haben sich doch im Hafen von Newyork drei Krankheits- und zwei Todesfälle an Cholera ereignet. Man befürchtet hier, daß die Cholera infolgedessen hier epidemisch auftreten kann.

* **Dubois (Pennsylvania),** 16. Juli. Im Cascaden-Kohlenbergwerk von Sykesville hat eine Explosion stattgefunden, der 22 Bergleute zum Opfer gefallen sind. Bisher sind 17 Leichen zu Tage gefördert.

Itri (ital. Prov. Kaserta), 15. Juli. Zwischen den sardinischen Erdarbeitern an der neuen Bahnlinie Rom-Neapel und der Bevölkerung kam es zu einem furchtbaren Zusammenstoß. Das Eingreifen der Polizei war vergeblich. Die Schlacht endete erst, als zahlreiche Verwundete und auch mehrere Tote den Boden bedeckten. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurde Militär nach Itri entsandt.

Luftschiffahrt.

Oberhausen, 15. Juli. Auf dem Flugplatz der Niederrheinischen Flugmaschinenbauanstalt in Holtorf führte heute der Russe Sarin mehrere wohlgelungene Flüge von längerer Dauer in etwas 30 bis 40 Meter Höhe aus. Bei einem Landungsversuch stürzte Sarin aus beträchtlicher Höhe ab. Sein Apparat wurde völlig zerstört, er selbst blieb glücklicherweise unverletzt.

Abazzia, 16. Juli. Oberleutnant Bier, der heute abend zu einer Überseefahrt aufgestiegen war, stürzte in das Meer und wurde von einem Torpedoboot gerettet.

⊡ **Newyork,** 16. Juli. Der Flieger Mars, der in Erie (Penns.) mit seinem Eindecker aufgestiegen war, stürzte infolge Versagens des Motors aus bedeutender Höhe ab. Er war sofort tot.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Die Ratifikationsurkunden des am 24. Juni unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen dem Deutschen Reiche und Japan nebst dem zugehörigen Zollabkommen sind am 15. Juli in Tokio ausgewechselt worden. Nach Artikel 19 des Vertrages und Artikel 7 des Zollabkommens treten beide Vereinbarungen am 17. Juli in Kraft.

— Der bekannte Vorsitzende des Bundes deutscher Bodenreformer A. Damaschke, erhielt in Anerkennung der dem Reiche geleisteten Dienste den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Balsstrand, 16. Juli. Nach der Besichtigung des Schulschiffes Hansa begab sich der Kaiser noch vor Tisch nach Vangsnaes wegen einiger Vorbereitungen für das dort zu errichtende Fritjofsdenkmal. Nachmittags um 5 Uhr fand ein Tanz auf der „Hohenzollern" statt, an dem 25 Norwegerinnen bis kurz vor 8 Uhr teilnahmen. Das Wetter ist nicht mehr so beständig, sondern es wechseln vielfach Wind und Regen. An Bord ist alles wohl.

⊡ **London,** 16. Juli. Lord Kitchener, der zum britischen Generalkonsul von Ägypten und zum Generalgouverneur des Sudan ernannt worden ist, und der gleichzeitig das Oberkommando der sämtlichen Streitkräfte am Mittelmeer erhalten hat, hat damit eine Machtstellung erhalten, wie sie vor ihm in Ägypten wohl kaum ein Mann gehabt hat. Lord **Kitchener** hatte dem liberalen Kabinett die Bedingung gestellt, ihm vollständig freie Hand zu lassen. Unter dem Druck der unruhigen politischen Verhältnisse wurde ihm dies bewilligt. Die Stellung der Türkei, die Unruhen im Balkan, der wachsende deutsche Einfluß in Persien, der Bau der Bagdadbahn sind wichtige Faktoren, mit denen England rechnen mußte und die auf seinen Entschluß von Einfluß gewesen sind. Das Hauptkommando über die Mittelmeerflotte wird gleichfalls nach Kairo verlegt werden.

Konstantinopel, 16. Juli. Die von den Räubern Lollios und Strati, sowie von dem Ingenieur Richter geschriebenen Briefe an das deutsche Konsulat in Saloniki sind nunmehr der Botschaft ausgehändigt worden. Auffallend ist, daß Richter in griechischen Lettern unterschrieb. Die türkische Regierung hat bereits Beamte nach Elassona entsandt, die mit den Räubern unterhandeln sollen.

Teheran, 17. Juli. **(Drahtb.)** Salar ed Dauleh proklamierte seinen Bruder, den abgesetzten Schah Mohammed Ali zum Schah und schickte eine 3000 Mann starke Truppe und 800 Reiter ab, die Hamadan besetzten. Eine feindliche Stimmung herrscht in Teheran, wo Unruhen wahrscheinlich sind.

⊡ **Newyork,** 17. Juli. **(Drahtb.)** Die Unruhen in Mexiko erregen hier große Besorgnis. In den Kämpfen bei Puebla wurden drei Deutsche getötet. Das deutsche Konsulat wird mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt. Madero ist bemüht, Ruhe zu schaffen.

Sport.

Rennen zu Dortmund, 16. Juli 1911. **(Drahtb.)**

Den Höhepunkt des Dortmunder Jubiläumsmeetings bildete der Große Preis, ein über 5000 Meter führendes Jagdrennen, der am Sonntag, einem Privat-Telegramm zufolge, bei sehr starkem Besuch zum Austrag kam. Das Wetter war regendrohend, hielt sich aber

---

(MA) Mit der Nordwalder Feuerwehr nach Amsterdam.

Der ausgezeichnete Erfolg einer von der Nordwalder Feuerwehr vor 4 Jahren veranstalteten Gesellschaftsfahrt nach Cöln hatte dem Verein Mut gemacht, in diesem Jahre Amsterdam als Reiseziel ins Auge zu fassen. Die Frage war nur: „Werden wir die für einen Extrazug nötigen 230 Leute wohl zusammenkriegen?" Doch kaum war das Programm bekannt gegeben, so meldeten sich schon 530 Teilnehmer und 60 weitere mußten zurückgewiesen werden. Eine solche Zahl in einer großen Stadt so zu führen und zu versorgen, daß jeder befriedigt ist, ist wahrlich keine leichte Arbeit, aber — wenn auch einiges, z. B. die Seefahrt besser anders eingerichtet worden wäre — im großen Ganzen war alles vortrefflich vorbereitet worden. Um 3,19 Uhr setzte sich gestern morgen der aus 14 Wagen bestehende Extrazug vom Bahnhof Münster aus in Bewegung. Den 130 Teilnehmern aus der Stadt Münster gesellte sich eine schon im maiengeschmückten Leiterwagen eingetroffene Gesellschaft aus der Umgebung bei. Auf den Stationen bis Nordwalde folgten weitere Passagiere, und in Nordwalde selbst stand das Gros mit dem Generalstab und der Regimentskapelle, die schon von 3 Uhr ab durch eine fröhliche Reveille die Schläfer aufgeweckt und das ganze Dorf auf die Beine gebracht hatte. Ein kräftiger Tusch empfing den Zug, der bald darauf beim Morgengrauen hinauszog zur Grenze hin, um in Gronau die letzten Reisenden aufzunehmen. Dann gings hinein ins holländische Ländchen, das von den Reisenden, die zum 1. Male die schwarz-weißen Pfähle Preußens überschritten — es waren ihrer nicht wenige — mit aufmerksamen Blicken abgesucht wurde. Alles — meinten so viele, als kaum Enschede erreicht war — sei so ganz anders wie im lieben deutschen Vaterland, die Bahnhöfe, die Häuser, die Menschen und was sonst nicht noch alles. Und in der Tat haben sie nicht unrecht, der Unterschied springt vielfach in die Augen! Die Fahrt ging über Hengelo, Almelo, Deventer, wo auf der langen Brücke die Yssel mit ihrem Überschwemmungsgebiet überquert wurde, Appeldoorn, Amersfort. Zwischen den beiden letzten Städten dehnt sich das weite Uddeler Moor aus, das der Gegend einen Dünencharakter aufprägt; im übrigen erfreute sich das Auge der Reisenden an den vollsaftigen Wiesen, in denen unzählbare Mengen prächtigen Viehs zur Weide ging, an den zum Teil schon in Garben stehenden Roggen und dem üppigen Stand der übrigen Feldfrüchte. Auffallend war die große Anzahl von wilden Kaninchen, die sich in den Wiesen zwischen Holten und Deventer aufhielten. Wenn die Hasenjagd offen ist, wird sich der Übermut dieser Pseudohasen, den sie gestern an den Tag legten, wohl legen. Mit Spannung wurde dem Augenblick entgegengesehen, wo sich der Zuider See, dem sich die Bahn kurz vor Amsterdam nähert, den Blicken der Reisenden zeigen sollte. Es war zwar nur ein breiter Silberstreifen, der sich da am Horizont abhob, aber sein Erscheinen wurde lebhaft begrüßt, denn nach beinah 6stündiger Fahrt wünschte man jetzt auch das Ziel herbei. Um 8¾ Uhr war es erreicht und bald ergoß sich der breite Strom der Reisenden auf den weiten Bahnhofsvorplatz, der gestern ein gar eigenartig Bild bot. Gerade im Moment des Eintreffens besetzte auch eine Abteilung Husaren den Bahnhofsvorplatz, denn — Amsterdam steht noch im Zeichen des erbitterten Seemannsstreiks. Die Streikenden hatten nun etwas von dem Eintreffen eines Extrazuges aus Preußen vernommen, und meinten nun nicht anders, als es sei ein Zug mit Arbeitswilligen aus Hamburg und Bremen. Als sie aber in die biederen Gesichter der Münsterländischen Gäste schauten und vollends unter ihnen eine große Anzahl Damen erblickten, da ließen sie den Zug schweigend passieren. Die Reisenden hatten aber dadurch sofort bei ihrem Eintritt in die Stadt den Vorzug, die typischen holländischen Schifferfiguren in den weiten Hosen, den engen Jacken und kleinen Kappen kennen zu lernen. In der am Hauptbahnhofe liegenden Nikolauskirche fanden die Reisenden Gelegenheit, dem Gottesdienste beizuwohnen, und darauf verteilten sie sich in die auf der Warmoesstraat gelegenen Hotels „Stadt München" und „Krasnapolsky" zur kurzen Frühstückskraft. Unter liebenswürdiger Führung einiger in Amsterdam ansässiger deutscher Herren begann um 10½ Uhr der Gang durch die Hauptstraßen und durch das weltbekannte, für Amsterdam charakteristische Judenviertel zum Zoologischen Garten. Amsterdam zählt unter seinen 600 000 Einwohnern etwa 100 000 Juden, meist portugiesischer und russischer Abstammung. Wer Amsterdam besucht, muß einen Gang durch dieses enge, schmutzige Gassengewirr gemacht haben, in denen auf Kisten, Karren, auf Treppen und wenn's sein muß auch auf dem holprigen Pflaster in kunterbuntem Durcheinander alle möglichen Waren, die zumeist schon einen oder vielleicht schon mehrere Besitzer gehabt haben, feilgeboten und — auch gekauft werden. Das ist das große Geheimnis für jeden Fremden, wie es überhaupt noch Leute geben kann, die diesen zerrissenen, verschlissenen und verrosteten Plunder kaufen. Dazwischen sind auch Auslagen mit neuen Ramschwaren, und über alles verbreitet sich ein liebliches Düftchen von allen, was da in fahrbaren Kesseln und Pfannen schmort und brät. Guten Appetit! Es fehlte leider die Zeit zu einer Besichtigung des ganzen Judenviertels, eine Stichprobe — keine Kostprobe — von einer Straße genügte. Dann gings am alten Stadttheater vorbei — das unter gütiger Assistenz der Amsterdamer Jugend, die schon längst keine Scheibe und Sprosse mehr ganz gelassen hat, allmählich zur Ruine heranreift — zum Zoologischen Garten. Auch dieser hat einen Weltruf, und zwar mit Recht. Es dürfte keinen Zoologischen Garten in der Welt geben — außer dem größten von allen, dem Stellinger Tierpark — in dem die Fauna aller Weltteile in so stattlicher Anzahl und so schönen Exemplaren vertreten ist. Besonders machte uns unser Gruppenführer auf die seltenen kostbaren Giraffen, die fliegenden Hunde und die — lebenden Heringe im Aquarium aufmerksam. Es gibt da nichts zu lachen — lebende Heringe soll es nach der bestimmten Erklärung unseres Führers in keinem anderen Aquarium geben; wer es besser weiß, möge sich melden. Die verhältnismäßig kleine Anzahl Besucher, die sich einen Rundgang durch das Aquarium nicht geschenkt hat, wird darin mit uns übereinstimmen, daß es wohl die Krone der Sehenswürdigkeiten des Gartens war. Es war viel zu schauen von den Wundern der Tiefsee, in allen Farben und Formen. Das Wesen und Treiben von den in bedeutenderen Tiefen des Meeres hausenden Organismen hat man erst in neuerer Zeit angefangen, besser kennen zu lernen. Sie zu zeigen, muß den Aquarien vorbehalten bleiben, die für ständige Erneuerung des Seewassers in den Glasbehältern Sorge tragen können. Die Zeit drängte, so daß auch diese interessante Stätte nur im Fluge genommen werden konnte.

Schon läutete die Glocke zum gemeinsamen Mahle, bei dem sich die versprengten Gruppen alle wieder zusammenfanden. Die Feuerwehrkapelle lieferte eine akzeptable Tafelmusik und der Generalissimus der Gesellschaft, Herr Dar

bis zum Schluß. Der Totalisatorumsatz belief sich auf rund 200000 Mark. 10 Pferde erschienen am Start des mit 30000 Mark ausgestatteten Rennens, das ohne Unfall verlief. Pax, Le Balancier und Tabou führten vor dem im Rudel führenden Felde, dessen Beschluß Sodar bildete. Bald schob sich Turandot auf den zweiten Platz hinter den führenden Pax. An dritter Stelle folgte Rosary Bell, während Kingsway und Tabou zum Schluß marschierten. Pax, Comrade und Eccington, der sich nach vorn geschoben hatte, sprangen noch zusammen als erste das vorletzte Hindernis, als plötzlich der leichtgewichtete Kingsway von seinem Jockey Kühl energisch nach vorn geworfen wurde, sofort gewonnenes Spiel hatte und überlegen mit 5 Längen gegen Eccington siegte; anderthalb Längen zurück besetzte Pax den dritten Platz vor Comrade und Turandot. Die genauen Resultate waren:

Hunters-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mark. Dist. 3200 Meter. 1. Herrn A. Hungers Florimond Robertet (Lt. Graf Holck). 2. Frisco (Herr Purgold). 3. Halcion Days (Bes.) Tot. 26:10. Pl. 11, 14, 11:10. Unpl. Medicis Pride (4), Marcasite, Fourche, Caudeal (ausgebr.). Kampf Kopf—6 Lg.

Gongrafen-Jagd-Rennen. 4000 Mark. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. Wesers Amnestie (Steinmann). 2. Para (Printen). 3. Hippe (Piplies). Tot. 73:10. Pl. 13, 11:10. Unpl. Kurt (4), Sankt Georg. Sehr sicher 3½—3 Lg.

Juli-Jagd-Rennen. 3200 Mark. Dist. 3200 Meter. 1. Frhr. Frhr. K. v. Bethmanns Oberbayer (M. Seiffert). 2. Bracke (A. Reith). 3. Blumenhanne (Gädicke). Tot. 42:10. Pl. 16, 13:10. Unpl. Sea Sick. Sehr leicht 2½—6 Lg.

Emscher-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mark. Dist 3500 Meter. 1. Lt. v. Westernhagens Rosebud II (Herr v. Westernhagen). 2. Cocaanut (Bes.) Tot. 14:10. Zwei Pferde liefen. Handgalopp 30 Lg.

Großer Preis von Dortmund. Ehrenpreis und 30 000 Mk. Dist. 5000 Mtr. 1. Hrn. C. Röthemeiers Kingsway (Kühl). 2. Eccington (Gädicke). 3. Pax (Charvat). Tot. 70:10. Pl. 19, 41, 22:10. Unpl. Comrade (4.), Turandot (5), Tabou (6.), Le Balancier, Rosary Bell, Sodar. Überlegen 5—1½,—2 Lg.

Hachenever Jagd-Rennen. 3500 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Hrn. K. Henkells Pomerol (Printen). 2. Adriatic (Green). 3. Piece. d'Or (Kühl). Tot. 23:10. Pl. 12, 12:10. Unpl. Saint Obirian Sicher 1½,—10 Lg.

Tribünen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Major v. Wuthenaus Fairfax (Hr. Jahrmarkt). 2. Suhago (Lt. v. Erdmannsdorff). Tot. 45:10. Zwei liefen. Überlegen 7 Lg.

△ **Rennen zu Grunewald**, 16. Juli.

Preis von Bludow. 6200 Mk. Dist 1000 Mtr. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Sweet slag (W. Shaw). 2. Santuzza (Warne). 3. Saint (M. Aylin). Tot. 42:10. Pl. 16, 15, 24:10. Unpl. Luchs, Bastion (4), Rejoice, Mal Aurel, Chantecler. Leicht 2 Lg.—Kopf.

Stadion-Handicap. 10 000 Mk. Dist. 1600 Mtr. 1. Hrn. P. Palheisers Tonner 3 (J. Childs). 2. Trumpf Aß (Clemimson). 3. Edditta (Jentzsch). Tot. 73:10. Pl. 20, 16, 30:10. Unpl. Onaris, Erfinder, Wanderbursch (4), Reichsritter, Amfortas, Gaslter, Manila, Walzerträumer, Julius Cäsar, Prinz Kuckuck, Queenie. Leicht 1½—2 Lg.

Großer Preis von Berlin. 74 000 Mk. Dist. 2400 Mtr. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Icy Wind (erk.) (W. Shaw). 2. Amelyhst (Winfield). 3. Orient Bullock. Tot. 15:10. Pl. 12, 20, 13:10. Unpl. Ton Cesar (4), Kalchas (5), Despot, (6), Saint Cloud, Tastjoy, Knallgaß. Nach Kampf sicher ½, bis 2½, Lg.

Werder-Preis. 3000 Mk. Dist. 2400 Mtr. 1. Mr. Collet's Roly-Poly (Brown). 2. Marga (Nash). 3. Regina (Tormke). Tot. 20:10. Pl. 12, 19, 18:10. Unpl. Poesie, (4). Albert, Gigerl, Quote (ges.), Mensur, Wacht, Ahnenschluß. Sehr leicht 2½,—2½, Lg.

Preis von Teltschendorf. 5000 Mk. Dist. 1000 Mtr. 1. Hrn. Romanus Wunderbold (Lister). 2. Abelard (Zentzsch). 3. Pahana (M. Aylin). Tot. 84:10. Pl. 26, 31, 28:10. Unpl. Le Turbie (4), The Cure, Burggraf, Bürgermeister, Waldtraut. Gegenwehr ½,—¾, Lg.

Preis von Blumberg. 3000 Mk. Dist. 3500 Mtr. 1. Major M. Schmidt Theilnut Hackle (Wurst). 2. Singberg (Brown). 3. Republican (Weißhaupt). Tot. 37:10. Pl. 14, 15, 14:10. Unpl. Garnock (4), Our Bill, Poulboy, Malmaison. Überlegen 3—3 Lg.

Preis von Tüpxel. 3000 Mk. Dist. 4000 Mtr. 1. Hrn. O. Heinsius und O. Kieperts Instructor (Franke). 2. Kilroß (Seelisch). 3. Diamond Hill (C. Winkler). Tot. 25:10. Pl. 14, 13:10. Unpl. Magnam (ges.). Sehr leicht 2—10 Lg.

Rennen zu Hannover, 16. Juli. (Drahtb.).

Erstes Rennen. 1. Stigma (Spear). 2. Tourbillon (Shurgold). 3. Buddism (Weatherdon). Tot. 33:10. Pl. 18, 15:10. Unpl. Fälscher. Sicher 1—1½ Lg.

Zweites Rennen. 1. Haika (Lt. v. Egan-Krieger). 2. Komoly (Bes.). 3. Princeß of Wales (Bes.). Tot. 13:10. Drei liefen. Überlegen 5 Lg.—Weite.

Drittes Rennen. 1. Grunewald (Rastenberger). 2. Bilbao (Weatherdon). 3. Master (Spear). Tot. 26:10. Pl. 14, 15:10. Unpl. Cudowa. Leicht ½,—3 Lg.

Viertes Rennen. Große Hannoversche Steeple-Chase. Ehrenpreis und 6500 Mk. Dist. 4500 Mtr. 1. Lt. Graf W. Hohenaus Castle Brillant (Bes.). 2. Irmingard (Bes.). 3. Erzherzogin (Bes.). Tot. 40:10. Pl. 20, 18:10. Unpl. Antocha, Theodore. Sehr leicht 3—2—8 Lg.

Fünftes Rennen. 1. Maria (Shurgold). 2. Goldeck (Blades). 3. Vanitas (Spear). Tot. 48:10. Pl. 18, 12:10, Unpl. Chronometer. Leicht ¾,—1 Lg.

Sechstes Rennen. Concordia (Rastenberger) ging allein über die Bahn.

Die internationalen olympischen Wettkämpfe auf dem Sportplatz der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden brachten am Sonntag einen Privattelegramm zufolge, großen Erfolg. Den Spielen wohnten ca. 8000 Zuschauer, darunter der Bürgermeister von Dresden, der Polizeipräsident usw. bei. Die mit Spannung erwartete Begegnung zwischen dem Amerikaner Gissing und dem Münchener Hanns Braun, brachte wiederum einen Sieg des Müncheners, der die 400 Mtr. lange Strecke in 50⅘ Sek. mit 2 Mtr. Vorsprung vor dem Amerikaner zurücklegte. Die einzige Laufkonkurrenz, die das Ausland gewann, war das 400-Mtr.-Stafettenlaufen, in dem der Magyar Athletikal-Club-Budapest vor dem Charlottenburger S. C. und dem Berliner S. C. siegte. Die übrigen Stafetten, die 3000-Meter-Stafette und die 1000-Meter-Stafette wurden von dem Berliner S. C. gewonnen, die letztere in der Rekordzeit von 1 Min. 54⅘ Sek. Im 100-Meterlaufen schlug Rau in sicherer Manier den Ungarn v. Jancowicz. Das 1500-Meter-Mallaufen gewann Davis (B. S. C.) gegen v. Sigel und Mickler in 4 Min. 11⅘ Sek. Im Speerwerfen und Kugelstoßen siegte Mudin-Budapest und im Diskuswerfen blieb Luczert-Budapest siegreich. Das Hürdenlaufen gewann der Amerikaner Case gegen Weitling (B. S. C.), während den Dreikampf Rathenau vom B. S. C. für sich entscheiden konnte.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilg. 17. Juli 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	19,80	16,20	00,00	00,00
Lippstadt	19,60	15,90	14,50	00,00
Soest	19,60	15,90	14,50	00,00
Dortmund	19,20	15,90	00,00	00,00
Warburg	19,00	16,00	14,80	00,00
Bochum	21,60	16,80	14,10	17,55
Witten	20,25	15,25	13,60	17,50
Osnabrück	20,25	17,75	00,00	17,45

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 8,00 Mk. (magnum bonum).
Witten 12,25 Mk.
Osnabrück I. Sorte neue 12 Mk., II. Sorte neue 10 Mk.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 9. bis 15. Juli 1911.

Gegenstand	Preise niedrigst.	Preise höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	Preise höchst.
Weizen inl.	18,25 M.	20,00 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,70 M.
Roggen inl.	15,00 „	16,80 „	Heu	5,50 „	7,50 „
Braugerste	19,00 „	22,00 „	„ neues	5,00 „	6,00 „
Futtergerste	14,80 „	15,80 „	Rindfleisch	1,40 „	1,60 „
Hafer inl.	16,75 „	19,25 „	Kalbfleisch	1,30 „	1,50 „
Erbsen	26,00 „	29,00 „	Hammelfleisch	1,30 „	1,70 „
Bohnen	30,00 „	34,00 „	Schweinefl.	1,10 „	1,40 „
Linsen	22,00 „	26,00 „	Speck geräuch.	1,40 „	1,60 „
Kartoffeln	10,00 „	12,00 „	Rossfleisch	0,60 „	0,80 „
Richtstroh	4,00 „	5,00 „	Essbutter	2,20 „	2,20 „
			Eier (60 St.)	4,20 „	4,50 „

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 18. Juli: Bewölkt, trübe, warm. Neigung zu Gewitter.

Haupt-Redakteur **Rudolf Strietholt.** — Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Dr. P. Dückers; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koenc**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Gute Betten liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

Einige Original-Aquarelle
des bekannten Kunstmalers **Aug. Cruse** sehr preiswert zu verkauf
Aug. Greve, Buch- und Kunsthandlung,
Fernruf 1434. Münster i. W., Drubbel 5/6.

Bekanntmachung.
Die Jagdnutzung auf den Grundstücken des Reviers Nr. 2 des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeinde Laer soll für den Rest der laufenden Pachtperiode, vom Tage der Eröffnung der Jagd auf Rebhühner in diesem Jahre, auf 5 weitere Jahre öffentlich im Wege des Meistgebots neuverpachtet werden.
Zu dieser Verpachtung habe ich Termin auf
Donnerstag, 17. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr,
im Gasthof Isfort hierselbst angesetzt.
Das Pachtrevier ist etwa 770 Hektar groß, hat namentlich guten Bestand an Hasen und Rebhühnern und liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Horstmar.
Der Verpachtung werden die Pachtbedingungen vom 5. August 1909 wieder zugrunde gelegt. Diese liegen vom 17. d. M., gemäß § 21 der Jagdordnung während 2 Wochen auf der hiesigen Amtsstube aus.
Laer, den 10. Juli 1911.
Der Jagdvorsteher:
von Ow.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 47 die Firma Johann Knüvener in Haltern, mit dem Sitz in Haltern, und als deren alleiniger Inhaber der Getreidehändler Johann Knüvener in Haltern eingetragen.
Dem Johann Knüvener, Sohn des Getreidehändlers Johann Knüvener in Haltern ist Prokura erteilt.
Haltern, den 6. Juli 1911.
Königl. Amtsgericht.

Dampfmolk.-Verkauf.
Eine in der Nähe der Stadt Lüdinghausen, ca. 20 Min. von einer Bahnstation belegene, vor 5 Jahren **neu erbaute, gut eingerichtete Privat-Dampf-Molkerei,** ist umständehalber sofort mit **vollständigem Inventar, billig** zu verkaufen. Näheres durch den Unterzeichneten.
Lüdinghausen, 15. Juli 11.
Viktor Beckmann,
Kommissionär.

Vor einiger Zeit
Blusennadel gefunden.
Näh. Antoniusstr. 16, I.

Privat-Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn.
Wolbeckerstraße 19, I.

Verloren
eine **Wagendecke,** Schützenhof zur Augustastraße. Geg. Belohnung abzugeben
Augustastraße 65, I.

Habe einen Waggon
Roggenrichtstroh
neuer Ernte gegen Kasse zu verkaufen. Offerten m. Preis richte man unter **J K 109** postlagernd **Westbevern.**

Gut erhaltener 5—6 PS.
Gasmotor
sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **D E 3391** an die Geschäftsst.

Geschäftshaus-Verkauf.
Geschäftshaus in der besten Lage e. Städtchens in Westfalen, modern eingerichtet, worin seit ca. 50 Jahren ein Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft betrieben ist, besond. Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 8000 bis 10 000 Mk. (Sehr wertvolles Objekt.)
Näh. Geschäftsstelle d. Ztg.

Geld gefunden.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Kochschule
des
kath. Frauenbundes.
Zweigverein Münster.
Am Donnerstag, den 20. Juli beginnt in der Kochschule, Bergstraße 65, ein einwöchiger
Einmachkursus.
(Beginn 8½ Uhr, Schluß 1 Uhr. Betrag 10 Mark). Der
nächste Einmachkursus
beginnt am **11. September.**
Anmeldungen nimmt die Vorsteherin der Kochschule, **Bergstraße 65,** entgegen.

„Der **Altbuchhorster-Mark Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten
Frauenleiden
u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet und die Schmerzen und Schärfen völlig genommen. Von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, bin ich jetzt gänzlich befreit. Frau A." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann,** Servatiidrog. von **O. Krumbein** u. Drogerie **Bischof, F. Meyhöfener,** Schwanendrog.

Apotheker Wagners
Boldotee
ist für
Blasen- u. Nierenleidende
als tägliches Genußmittel sehr zu empfehlen.
— Paket 1.00 M. —
Reform-Drogerie
Fritz Marquard
Rothenburg 46. w2b

Reparaturen
und
Stimmungen
an Pianinos, Flügeln und andern Musikinstrumenten übernimmt unter **Garantie bester Ausführung**
Fritz Riesenbeck,
Piano-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13, Bergstr. 76,
Fernsprecher 1395.

Oberhemden
Maß- u. Lageranfertigung
auf eigenem Atelier.
Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt. a*

» Haarersatzteile «
in feinst. Ausführung schnell und billig
Joh. Uebel, Coiffeur,
Bahnhofstr. 12, Rothenburg.
Ankauf von Frauenhaaren.

Guterh. Kinderwagen billig zu verkaufen. Sievekesstr. 5, III.

Empfehle meine
Dampffärberei u. chem. Waschanstalt
zum Reinigen und Färben von Seidenroben, Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Gardinen, Dekorationsstoffen und Teppichen.
Spezialabt.: Musterfärberei
für Seide, Spitzen und Damenkleider.
(Lieferung von **Trauersachen** innerhalb 24 Stunden.)
Nach auswärts schnellste Bedienung.
Hochachtungsvoll
A. Zurawski, Münster i. W.
Telephon 672. **Magdalenenstr. 3/4.** Telephon 672.

Restaurant Bismarckhalle
oberhalb des Bahnhofs Teckelnburg.
Besitzer **W. Meyer.**
Schönste Fernsicht der Umgegend. Für Touristen, Ausflügler, Vereine und Schulen bester Aufenthalt.
Anerkannt gute Küche, reine Weine, ff. Dortmunder Biere.
Größere Gesellschaften, welche Mittag- oder Abendessen wünschen, erbitte Bestellung einen Tag vorher.
Fernruf Nr. 186 Amt Leugerich. *b

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.
Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig, Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang.
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Am **21. Juli** 6tägige Gesellschaftsreise nach
London
über **Ostende—Dover,** Mk. **125.—**
Reiseleitung **Hagemann & Co., Herbesthal.**
Prima Verpflegung und Unterkunft, tägliche Besichtigungsfahrten, freier Eintritt in Museen und Paläste. Deutsche Führung ab Aachen inkl. Rundreisefest, 2. Klasse Bahn und 1. Klasse Schiff. f3c
Prospekte, Auskunft und Anmeldung durch die Annoncen-Expedition **E. Bendel,** Münster i. W., Ludgeristr. 12.



Gestern morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater
der Königliche Garnisonverwaltungs-Inspektor
Gustav Thiede
im Alter von 47 Jahren.
Münster, den 17. Juli 1911.
Frau Thiede u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom evangelischen Krankenhause aus statt. Trauerfeier ¾ Stunde vorher.



Gestern morgen starb nach kurzem, schwerem Leiden der
Königl. Garnisonverwaltungs-Inspektor
Gustav Thiede
im Alter von 47 Jahren.
Wir betrauern aufs tiefste in dem Verstorbenen einen lieben, guten, pflichttreuen Kollegen.
Das Andenken des Entschlafenen wird stets in Ehren gehalten werden.
Münster, den 17. Juli 1911.
Die Beamten der Garnisonverwaltung.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Logis mit oder ohne Kost zu sof. zu nehm, Sophienstr. 18 pt. r.

Möbl. Zim. m. Mrgk. z. vm. Buddenstr. 16, II, r., S.-E.

Zum 1. Okt. sind 2 leere kl. Zimmer in der 1. Etage mit Aussicht zur Promenade und Zentralheizung zu vermiet. **Klosterstraße 23.**

Groß. möbl. Zimmer
mit Morgenk. auf sofort od. später billig zu vermieten.
Hansaring 29, I.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle.

2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Balkon 32 qm, zum 1. Okt. z. v. Graelstr. 42, pt.

Frdl. abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, mit Koch- und Leuchtgas z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

Part.-Wohnung
zu verm. Norbertstr. 16, I.

Hochherrsch. Wohnung,
Ludgeriplatz 5, in schönster Lage zum 1. Oktober zu verm. wsa
König, Wehrstraße 20.

Herrsch. 1. Et. (Hochstr. 8), 4 Zimmer, Küche, Balkon, 3 Mans., Mitben, b. Gart., Koch- u. Leuchtgas, nächste Nähe d. Kirche u. Haltest. d. Straßenb., sof. oder spät. zu verm. Pr. 675 Mark, Besicht. morg. v. 10—12 Uhr u. nachm. v. 4—7 Uhr.

Wohnung, 3 Zim. u. Küche, 312 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. tom Rinkstr. 25.

Wohnung, Wolbeckerstr. 42, 2. Etage, früh. v. einer Lehrerin bew., zum 1. Okt. für 380 Mk. zu vermieten.

Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell. u. Zbh., zu sof. od. spät. zu verm. Breitegasse 3.

Herrsch. abgeschl. Parterre-Wohnung mit Benutzung des Gartens sof. oder später zu verm. Pr. 460 M. **F. Hagemann,** Georgskommende 51.*

» Wohnung «
Milch- u. Gemüse-Keller mit **Wohnung** ist zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. *

● Wohnungen, ●
Warendorferstraße, 5 Räume, 380 M., **Bechhofstr.,** 4 Räume, 260 M., zu vermieten. Näh. Warendorferstraße 82.

Schöne abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Baderaum, Veranda, Zubeh., Koch- und Leuchtgas, zum 1. Oktober zu vermieten. *
Wermelingstraße 31.

Herrsch. Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarden und Zubehör per bald z. vermieten. Zentralheizung elektr. Licht, Gas usw. vorhanden. Näh. **Weserling,** Spiekerhof 2.

Herrschaftliche j2b
Parterre-Wohnung
im Hause Heilstr. 2, 5 Zimmer, Küche, kompl. Bad, Loggia, 2 Mansarden, 2 Keller usw., Koch- u. Leuchtgas vorh., zum 1. Okt. zu vermieten. N. Rudolfstr. 4.

Herrschaftliche
1. Etage
im Hause a5c
Augustastr. 62,
4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heilstraße 9.

Hansaring 25,
abgeschloss. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 500 Mk. Näheres
Peter Büscher, Plönesstr. 5.

Gutes Logis. Ritterstr. 2. (j2b

Bohlweg 127,
Parterre-Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, und ein Laden per sofort zu vermieten. Pr. 425 Mk. Näh. **Peter Büscher,** Plönesstr. 5.

Zum 1. Okt. **2. Etage** in herrschaftl. Hause an ruhige Einw. zu verm. 4 geräumige, 1 kl. Zim., Küche und Zubehör.
Bergstraße 68.

Herrsch. 1. Et. m. elektr. Licht Leucht- u. Kochgas z. 1. Okt. d. Js. zu verm.: 5 gr. Z., Küche, Speisek., Bad, gr. Veranda, 2 Keller, Mansarde, Bodenverschlag u. s. Zub. Augustastr. 41, pt. a*

Abgeschl. 1. Etage, 3 Zim., Küche u. Mansarde, in bess. Hause an ruhige Leute zu vermieten, Preis 425 Mk.
Sternstraße 16, II.

Große, herrschaftliche zweite Etage
Neustraße 8 zum 1. Okt. zu verm. Näh. das. part.

Das bislang vom Major Schwerk bewohnte
Einfamilienhaus
Schwelingstraße 20 ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
Schwelingstraße Nr. 14. *

Hochherrschaftliches Einfamilienhaus
in schönster Lage Münsters, am **Kreuztor,** zu vermieten. Näh. **Bergstraße 24 I.** *

Mehrere Lager- und Werkstallräume,
sowie **Autogarage,** evtl. sof. zu vermieten. Näheres
Peter Büscher, Plönesstr. 5.

Großer Oberladen
mit Zim., für Etagengeschäft od. Büroräume geeignet, zu vermieten. Preis 800 Mk.
Bogenstraße 12. *

Melchersstr. 11.
Sehr schöne ruhige
Parterre-Wohnung
mit Gärtchen in hochherrschaftl. Hause, besch. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Mans., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a2a

Einfamilienhaus
Raesfeldstr. 18,
sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftl. eingerichtet, versetzungshalber sof. evtl. später zu vermieten (12 Räume). Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden.
Näheres **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a2a

Hochherrsch. Einfamilienhaus
Melchersstr. 13
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume) versetzungshalber sofort zu vermieten. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstr. 7. a2a

1. Etage
Windthorststr. 8
sofort oder 1. Oktober zu vermieten für 2600.— Mk. jährlich incl. Heizung.
Rechtsanwalt Dr. Hoeltzenbein,
Windthorststraße 6.

Bess. Einfamilienhaus
zu teilen, mit eing. Dame od. Herrn, möbl. od. unmöbl.
Zu erfr. i. d. Geschäftsst. *

Gesuchte Wohnungen

Junger Beamter sucht zum 1. August **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Klavierbenutzung und Familienanschl. erwünscht. Off. mit Preis u. **C C 691** an die Gesch. erb.

Beamter sucht zum 1. Aug. **2 möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee. Offert. mit Preisangabe unter **L L 777** an die Geschäftsstelle.

Junge Leute mit 2 Kindern **suchen zum 1. Oktober kleine Wohnung,** 150—200 Mark, Kreuzviertel bevorzugt. Off. **M M 778** an die Gesch.

2 eleg. möbl. Zimmer
zum 1. 8. in der Nähe der Artilleriekaserne zu mieten gesucht. Offert. u. **M M 3399** an die Geschäftsstelle. *

Brautpaar
sucht zum 1. Nov. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör im Preise von 300—360 M. Offerten unter **B B 768** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Küchenmädchen,
kath., von adliger Herrschaft auf dem Lande zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote u. **H H 3297** an die Geschäftsst.

Mädchen e2b
für Küche u. alle Hausarb. gesucht, z. Okt. Näh. Herrenstr. 22.

Tüchtiges,
kath. Mädchen
für kleinen herrschaftlichen Haushalt, 2 Personen, zum 1. Oktober für Küche und Hausarbeit gesucht. — Gute Zeugnisse erforderlich.
Oststraße 5.

Suche zum 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes,
properes Mädchen.
Zweimädchen vorhanden.
Frau Heinr. Möller,
Rheine i. Westf.

Zum 1. Okt. braves kathol. **Mädchen** f. Küche u. Haus gesucht. **Erphofstraße 31.**

Perfekte Köchin
zur **Aushülfe** gesucht vom 1. August bis 15. September.
Wolff, Erphofstr. 37.

Suche per sof. zu einem ¾ Jahre alten Kinde eine
Zweitwärterin
eventuell Erstwärterin zur Aushülfe. j2b
Näh. Annenstr. 13.

Junges, kräft.
Mädchen
für alle Hausarbeit in einer Restauration auf sofort gesucht. Näheres **Aug. Rolef,** Markt 37.

Zum 1. August
Büfettfräulein
f. mein Hotelrestaur. gesucht.
Hotel Westfälischer Hof
W. Grote.

Für klein. Offiziers-Haushalt wird für sofort ein
ordtl. Mädchen gesucht.
Raesfeldstraße 22, p.

Einf. braves Mädchen für fl. ruh. Haushalt zu sofort gesucht. w2a Bücherstraße 5, pt.

Wegen Erkrankung Mädchen zur Aushülfe gesucht.
Näheres Weselerstraße 39.

Zur baldigen Besetzung der
Hausdienerstelle,
verbunden mit der 2. Dienerstelle, wird eine geeignete kath. Person von adel. Herrschaft auf dem Lande gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **G G 3296** an die Geschäftsstelle erbeten.

Zum 1. Oktober ein
erster Ackerknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Franz Nensing,
Börste b. Recklinghausen.

Jg. Bäckergeselle
gesucht. j2b
Herm. Mense, Hammerstr. 26.

Für mein Colonialwarenusw. Geschäft suche ich per bald einen jüngeren, durchaus ehrlichen
Kommis
für Laden, Lager u. Kontor. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. **E F 3392** an die Gesch. *

Tüchtige Schmiede und Schlosser
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Zeche »Baldur«
Hervest-Dorsten

Suche auf sof. einen
tüchtigen Sattler- und Polsterergehülfen.
H. Spork, Ahlen i. Westf., Hellstraße 16.

Sofort zwei tüchtige
kath. Schneidergesellen
gesucht. **Bernhard Michelt,** Schneidermstr., **Kirchhellen.**

Auf sofort ein tüchtiger
Bäcker- und Konditor-Gehülfe gesucht bei gutem Lohn und dauernder Arbeit (keine Nachtarbeit).
Joseph Schlattjann, Bäckerei, Groß-Reken.

Wir suchen sofort 2 tüchtige
Schreiner-Gehülfen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Adr. ist: **Gebr. Völker,** Schreinermstr., Werne a. d. Lippe. *

Ein katholischer *
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht.
Jos. Brosthaus, Schmiedemeister, **Hüls b. Recklinghaus.**

Zuverlässiger, redegewandter, nüchterner Mann, ca. 25—40 Jahre alt (evtl. Halbinvalide), welcher auch in schriftlichen Arbeiten bewandert und für kleine Reisen befähigt ist, von einer Lebensmittelfirma per bald gesucht. Ausführliche Angeb. unter **H H 774** an die Gesch. d. Ztg. erbeten.

Friseurgehülfe
f. feinen Herren-Salon nach Cöln a. Rh. gesucht. Off. u. **J J 775** an Gesch. erbeten.

Ein oder zwei tüchtige **Elektromonteure,** sowie ein **Hilfsmonteur** sofort gesucht.
H. Lindner, Warendorf.

Gesuchte Stellen

Mädchen v. Lande, 23 J., such **Stelle**
zu Okt. oder Nov. wo dasselbe sich zugleich in der Küche etwas weiter ausbilden kann. j3b
Off. u. **D D 734** a. d. Gesch.

Geb. junge Dame
wünscht Stell. als **Empfangsdame** bei Arzt oder Photographen. Off. unt. **W W 746** an die Geschäftsst.

Suche für meine Nessin (vom Lande) Gelegenheit z. Erlernung der Küche u. des Haushalts bei evangl. Herrschaft ohne gegenseitige Vergüt. b. Familienanschl. Münster bevz. Off. **A A 767** Gesch.

Junges Mädchen
mit guter Handschrift, stenographie- u. schreibmaschinenkundig, sucht Anfangsstelle b. einem Arzt oder Rechtsanw., gegen besch. Ansprüche. Off. unter **C C 769** an die Gesch.

Einfaches Fräulein,
im Geschäft ausgebildet, auch i. d. Küche bewand., sucht pass. Stellung, am l. als Stütze. Off. **C C 771** an die Gesch. *

Jg. Mädchen sucht zum 1. August leichte Stellung für Küche und Haushalt. Off. **F F 772** an die Gesch.

Junges Mädchen
sucht für sof. Stellung zur Erlernung der Küche gegen kleine Vergütung. Offerten **J J 776** an die Gesch. *

Aelteres, besseres Mädchen
sucht zu August oder Oktober Stelle, am l. als Haushälterin. Off. u. **D D 770** an die Gesch.

Ernteknecht
sucht Stellung. Off. unt. H B postl. Rorel erb. a3c

Zuverlässiger, kathol. junger Mann sucht auf bald. oder spät. Stelle als **Vertrauensposten,** Kassierer oder ähnliche Stellung zu übernehmen, gestützt auf sehr gute Zeugn. Kaution kann gest. werd. Off. m. Gehaltsanspr. an Friedrich Tingelhoff, Wiescherhöfen bei Hamm. j3c

Tüchtige erfahrene
Verkäuferin
mit besten Empfehlungen, nicht unter 20 Jahre alt, per bald evtl. später für dauernde Stellung gesucht.
Schuhwarenhaus Hch. Jumnorde
Prinzipalmarkt 3.

50 Arbeiter
sofort nach auswärts gesucht. Hoher Lohn.
Meldung Neustraße 16. Telefon 1152.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Nur echt mit **Minlos'sches Waschpulver** dieser Schutzmarke.



in seinen **Eigenschaften** u. **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialw.-, Seifengeschäften u. Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Künstliche Zähne



mit und ohne Gaumenplatte.
Spezialität:
Goldkronen und Brücken.
Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.
C. Bröckers
Zahn-Atelier
Inh.: **J. Klugmann.**
Sprechstunden von 9—6 Uhr.
Münster i. W. Ludgeristr. 114.

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **farb.** u. **weißen**
Herrenhemden
sowie
Sport- u. Jagdhemden
worin ich stets die
:: **letzten Neuheiten** ::
vorrätig halte.
Anfertigung nach Maß unter **Garantie besten Sitzes.**
Jos. Wurm
Tiroler Handschuh-Haus,
Ludgeristr. 24. Telephon 1382.

Alle fertigen Blusen nur Neuheiten dieser Saison mit 20%
W. Junkermann
Rothenburg 48. a3b

Ia. helle Trockentreber
sofort wie in laufender Lieferung hat abzugeben. w3c
Glückauf-Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Gelsenkirchen.
Musterversendung auf Wunsch.

Aparte
Hemdblusen
aus Liberty, Seide, Flanell, Zephir und Batist.
ANFERTIGUNG
nach **Maß,** garantiert gut sitzend.
W. Junkermann,
Rothenburg 48.

Antiquitäten!
Alter Kronleuchter, 4armiger Tischleucht., Zinn, sowie sonst. antiker Hausrat in großer Auswahl bei **J. Bröker,** Georgskommende 9.

Schlafzim.-Einrichtung, massiv eichen, Handarbeit, sowie mehrere hocht. **Küchen-Einrichtungen** werden staunend billig abgegeben.
Grünegasse 8.

Sonntag Paketchen mit Besatzstoff verl. Geg. Bel. a23a. Sierwitz. 23, I. v. d. Althoff.

Mittwoch

den 19. Juli, morgens 8½ Uhr beginnt unser bekannt großer

Saison-Ausverkauf.

Derselbe dauert 7 Tage u. verkaufen wir während dieser Tage große Posten Waren und zwar nur unsere bekannt guten Qualitäten aus allen Abteilungen

zu enorm billigen Preisen.

Beachten Sie bitte unser Inserat am Dienstag morgen.

J. Lapp & Co.

Von **großartiger Wirkung** bei
Pickeln u. Knötchen
im Gesicht, ist
Obermeyers Herba-Seife
Zeugnis:
„Ihre Herba-Seife ist vorzüglich und hat bei sogenannten Pickeln und roten Knötchen großartig gewirkt."
Johannes Brieß,
Harsleben.
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

---

400 Mille Zigarren,
durchweg schöne moderne Fassons, weiß brennend mit Rippen-Einlage zu 18 Mk. netto Kasse en bloc oder in Posten abzugeben. Off. unter **E E 1973** a. d. Gesch. d. Ztg. *

Habe einen fast neuen
Kranken-Invaliden-Selbstfahrer-Wagen
mit Luft-Pneumatik billig zu verkaufen.
B. Anning,
Aulendorf bei Billerbeck.

Abbruch Bispinghof.
Es sind zu kaufen:
eichene Balken, Sparren, Pfosten, Bretter, Türen, Fenster, Brennholz, Pfannen.
Schutt kann unentgeltlich abgefahren werden.
Näheres auf der **Baustelle.**

Garantiert reines
Fischmehl
unentbehrlich für Schweinemast, empfiehlt **H. Mügge,** Mehlhandlung, Hammerstr. 43. z6b

---

Hochh. Einfamilien-Wohnhaus,
Stolbergstraße Nr. 17,
zu verkaufen. Näheres
H. Horstmann,
Baugeschäft,
Staufenstraße Nr. 55.*

Guterhalt. starkes **Herren-Fahrrad** billig zu verkaufen.
Wolbeckerstraße 69.

Alle Musikalien
mit größtem Rabatt.
— Großes Lager in —
Männerchören, Kirchenmusik.
Auswahlsendung überallhin. Kataloge gratis und franko.
— **Bisping-Schulgeigen** —
mit allem Zubehör v. 12.50 Mk. an.
Saiten-Kolophonium 2c.
Guitarren, Lauten, Mandolinen,
Sprechapparate u. Platten.
Reparieren aller Musik-Instrumente
in eigenen Werkstätten.
Bisping'sche
Musikalien-Handlung, Piano-Magazine,
Münster i. W., Prinzipalmarkt 12.

Feinste Bilder-Einrahmungen
bei a4
Jos. Kraus,
Kunsthandlung und Vergolderei, Münster i. W., Frauenstr. 13/14.

Annoncen
aller Art geben Sie stets nur durch das Annoncen-Büreau **E. Bendel,** Ludgeristr. 12 (neben Odendahl) auf. Sie erhalten dort jederzeit kostenlos fachmännischen Rat und Auskunft in all. Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem durch diese Vermittelung oft
Zeit, Geld und Porto!
Fernruf 1540. a6d

Kaufmann, ca. 30 Jahre, sucht sich mit
10-15000 Mark
an gutem Unternehmen zu beteiligen.
Offerten unter **G G 773** an an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sprechapparat
billig zu verkaufen, anstatt 45 Mark zu 30 M., nur 3mal gebraucht. N. i. d. Geschäftsstelle.

Waschmaschine,
Westfalia, billig zu verkauf.*
Sonnenstraße 80.

Achtung!

Um den vielen stetigen Neuheiten Platz zu schaffen, habe ich mich entschlossen, einen grossen Posten erstklassiger Waren bis ***unter die Hälfte*** *des Preises abzugeben.*

Es bietet sich somit für Jedermann ***eine seltene*** *Gelegenheit,*

Hochzeits-, Ehren-Geschenke, Sportpreise, ff. Haushaltungs-Waren ***staunend billig*** *zu erwerben.*

Ich bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Aug. Simons, Roggenmarkt 6
Fernruf 924.

Niederlage der Württbg. Metallw.-Fabrik Geislingen. 126

Windhoff

4 und 6 Zylinder-Automobile 6—60 PS. sind erstklassig, verblüffend einfach, geräuschlos, schnell



Windhoff
Viercylinder Sport-Rennwagen.

Gebr. Windhoff, Rheine i. W.
Filialen: Essen-Ruhr, Leipzig, Nürnberg
Automobil-Fachschule in Rheine.
Katalog M. V. 1911 kostenlos.

Windhoff



Reise-Mützen,
federleicht,
Mk. 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50 usw.
Unerreichte Auswahl.
Otto Liessem,
— **Fernruf 960.** —
Salzstr. 45.

Das **Vorlesungsverzeichnis** der **Universität Rostock** für das Winter-Semester 1911—12 ist kostenfrei zu beziehen durch das a2a
Sekretariat.

Sommersprossen
und andere **Hautfehler verschwinden** durch unseren
echt. Sommersprossen-Creme à 1,—, 1,75,
Alpenblütencreme 2,—
Sommersprossen-Seife
à 50 u. 60 Pfg.
Versand per Nachn.
H. Monhof,
Bogenstr. 7.

Sekundaner sucht Lehrer f. Mathematik, um sich für das Examen vor der Kommission vorzubereiten (desgl. f. Englisch und Französisch).
Offerten unter **A A 689** an die Geschäftsstelle.

Staniol- (Silber) Papier kauft E. Rütter sen.,*
Krummertimpen 17/19.

Kirschen

heute Pfund **16** Pfg.
Reife Stachelbeeren, Pfd. 16 Pfg.
Heinr. Hill.

Detmolder 1 Mk.-Lose
zu haben in **allen Loshandlungen.**
Ziehung am 4. und 5. August 1911.
Hauptgewinn:
ein vollständiges elegantes Gespann (Wagen mit 2 Pferden und Geschirr) im Werte von ca.
Mark 3000
ferner:
Füllen, Rindvieh, Fahrräder, Nähmaschinen, landwirtsch. Maschinen u. sonstige Gegenstände.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugsbedingungen.
General-Vertrieb: A. Cronemeyer, Detmold.



Am 15. Juli, abends 9 Uhr, entschlief infolge einer schweren Nieren-Erkrankung der
hochwürdige Herr
Anton Rüsthaus
geb. am 22. Oktober 1845 zu Schöppingen, seit April 1904 der Geistliche Direktor der Barmherzigen Klemens-Schwestern.
Mit der Bitte, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken
Die Genossenschaft der Barmherzigen Klemens-Schwestern.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, morgens 10 Uhr, vom Marien-Hospital, Loerstraße 16, aus. Das Seelenamt Dienstag morgen um 9 Uhr in der Servatikirche.

Eröffnung der Praxis
zeigt an a2a
Dr. med. Tecklenborg
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Münster i. W., Ludgeristr. 112
Telephon 1699.
Röntgen-Lichtbehandlg., Blutuntersuchung nach Wassermann.
Sprechst. 10—1, 3—5.
Dienstags und Freitags, auch abends 7½—8½ Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Verreist.
Dr. Meurer
Vertreter:
Herr **Dr. Kösters,**
Lazarettstraße 3.

Von der Reise
zurück
Dr. Wolters,
Frauenarzt, a3b
Rheine i. W.

Vinzenz-Jol.-Verein.

Zum Feste des hl. Vinzenz von Paul, am Sonntag, den 23. Juli 1911, morgens 7 Uhr, **gemeinschaftliche hl. Kommunion** in der St. Lamberti-Kirche. 11¼ Uhr **Generalversammlung** im Vereinshause. **Der Vorstand.**

Kath. Gesellen-Verein.

Dienstag abend 8¾ Uhr:
Versammlung
der Ehrenmitglieder,
— Vortrag —
und Besprechung eines Ausfluges nach Wolbeck.

Die Herren Ehrenmitglieder, namentlich die Mitglieder der Gesangsabteilung werden freundlichst gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Grautmann, Präses.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Dienstag, den 18. Juli 1911, abends 8¼ Uhr:
Großes Konzert
ausgeführt von der ganzen Infanterie-Kapelle. Leit.: Herr Musikmeister Günzel.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau
Elisabeth Lageman
findet am Mittwoch, den 19. d. M., morgens 8 Uhr, in der St. Mauritz-Kirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. Assessor
Zimmermann
geb. **Storp**
findet statt am Dienstag, den 18. Juli, morgens 9 Uhr, in der St. Lamberti-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Die Verlemndung, die ich gegen Fräulein Wissing, Schiffahrterdamm 85, ausgesagt habe, nehme ich als unwahr zurück.
Frau Hehmann,
Schiffahrterdamm 85.